

RATSSTUBE



Foto: Jeannine Stoll

VERWALTUNG

Meldungen der Einwohnerkontrolle	4
Handänderungen	5
Baubewilligungen	5
Terminplan Abstimmungen/Wahlen	6
Gemeinde Inwil	
Meldung von Mieterwechseln	6
Energiedetektiv auf heisser Spur	6
Lehrabschluss – Janine Marsico	7
Strassen- und Parkplatzreglement	7
Sicherheit in unserer Gemeinde	7
Erweiterung Freizeit- und Sportmöglichkeiten	8
Fahrdienst	8
Anschluss an die ARA REAL	9
Prämienverbilligung 2022	10
BFU	
Bergwandern	11

SCHULE

Mer hebed zämä	12
Partizipation	13
Herzlich willkommen – schön, seid ihr da!	14
Tagesstrukturen Inwil	15
Schulgarten	16
Abfallprojektwoche	17
Eindrücke der 3./4. Klasse ...	17
Steinzeitwoche der 3./4. Klassen	18
Projektwoche der 5./6. Klassen	20
22 Schüler/innen leisten Ausserordentliches	21

MUSIKSCHULE

Veranstaltungen und Anlässe	23
Kursangebot	23

VEREINE

Pfadi Eibu	
SoLa-Bericht Wolfstufe 2021	24
SoLa-Bericht Pfadistufe 2021	25
SoLa-Bericht Piostufe 2021	26
Kita Zaubercheschte	
Jahresbericht 2020/2021	27
Spielgruppe Farbtöpfli	
Jahresrückblick 2020/2021	29
Erlebnisspielgruppe Jahresrückblick 2020/2021	31
Samariterverein Inwil	
Herzlichen Dank...	34
Freizeitgruppe Senioren Inwil	
Tagesausflug auf den Zugerberg ...	35
TV Inwil	
Athletics TV Inwil	36
Mit Begeisterung für die «Jung-Eibeler»	37
Enrico Arcuri sprintet in Socken ...	39
Familienkreis Eibu	
Ponyreiten	39
MG Inwil	
Ständlitour durchs Dorf	40
CHILBI SONNTIG findet bei guter Witterung statt	41

VORANZEIGEN

Tagesstrukturen Inwil	
Tag der offenen Tür	53
Mobility	
Jetzt profitieren in Ihrer Nähe	53
Mütter- und Väterberatung	53
Samariterverein Inwil	
Unsere nächsten Termine	53
FMG Inwil / Familienkreis Eibu	
Räbeliechtl-Umzug	54
5. Eibeler Bobby-Car Rennen	54
Chlausengesellschaft Inwil	
Geisslechlöpfen Inwil	55
News vom Samichlaus	56

BIZ	
Kurzberatung im BIZ	56
Pro Senectute	
Vorsorge im Alter	57
Altersschlau statt reingetappt	58
Wasserversorgungsgenossenschaft Inwil.Dorf	
Wasserzähler ablesen	59
mbm	
Konzert	59
Feuerwehr Oberseetal	
Feuerwehr hautnah	60

DIVERSES

Bibliothek	11
Heiri Hüsler	
Bueri-Schachen	42
Bäckerei Hüsler	
Ein Bekenntnis zum Standort Dorf Inwil	44
Betagtenzentrum Dösselen	
Ein Raum zum Wohlfühlen ...	46
Residio AG	
Wohnen mit Dienstleistungen	47
BFSUG	
Hören – Verstehen?	47
Genossenschaft Alterswohnen Inwil	
Ein Apéro der besonderen Art	48
Schweizerisches Rotes Kreuz	
Porträt einer Pflegehelferin SRK	49
Feuerwehr Oberseetal	
Div. Einsätze bei Elementarereignissen	50
Chenderhand	
Kinderbetreuung Seetal	50
Pro Senectute	
Gemeinsam stärker. Auch in Zukunft.	51
Zentrum für Soziales	
Wie geht es Ihnen?	51
Ruedi's Kreuzworträtsel	52

Das Titelbild dieser Ausgabe wurde von der Inwiler Drohnenfotografin Jeannine Stoll aufgenommen. Falls Sie Interesse an Drohnenfotos Ihres Gewerbes, Bauernhofs, Immobilie etc. haben, melden Sie sich bitte bei Frau Stoll unter jk100@gmx.ch.

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER

SOMMER 2021

Die Sommerferien 2021 sind bereits wieder Geschichte. Neben dem Corona-Virus hat das globale Klima die Berichterstattung in den Medien geprägt. Viele Regionen hatten mit extremen Hitzewellen und Waldbränden zu kämpfen und wir wurden von teilweise heftigsten Gewittern und ungewöhnlich starken Regenernissen heimgesucht. Auch wenn unsere Gemeinde, im Vergleich mit anderen Gebieten, mit einem «blauen Auge» davongekommen ist, muss mit solchen Wetterextremen auch in Zukunft gerechnet werden. Dass hier ein Zusammenhang mit dem vom Menschen verursachten Klimawandel vorhanden ist, ist kaum von der Hand zu weisen.

Auch wenn die Schweiz im internationalen Vergleich nur einen marginalen Beitrag zum globalen CO₂-Ausstoss beiträgt, ist es an der Zeit, dass wir für uns und für die kommenden Generationen einen Beitrag zur Reduktion des Ausstosses leisten. Die eidgenössischen und kantonalen Programme zur Reduktion der Treibhausgase können ihre Wirkung nur entfalten, wenn die Bevölkerung dies mitträgt. Nach dem Motto «Grosses fängt Klein an» erinnern wir Sie an unseren Energiedetektiven. Mit diesem Gerät können Sie alte und möglicherweise unbekannte «Stromfresser» in Ihrem Haushalt finden und so neben Ihrem persönlichen Budget auch die Umwelt entlasten. Der Energiedetektiv kann bei der Gemeindeverwaltung gegen ein Depot bezogen werden. Gerne machen wir Sie bei dieser Gelegenheit auch auf das neue Mobility-Angebot mit einem Elektroauto auf dem Dorfplatz aufmerksam.

ANSCHLUSS ARA OBERSEETAL AN ARA REAL

Am 26. September 2021 findet wieder einmal eine kommunale Urnenabstimmung statt. Sie können an der Abstimmung über den Beitritt zum Gemeindeverband REAL Bereich

Abwasser sowie über den Sonderkredit im Umfang von CHF 3'031'811.60 für den Anschluss an die ARA REAL in Emmen befinden. Die Abstimmung findet im Urnenverfahren statt, da diese zeitgleich in allen Verbandsgemeinden (Ballwil, Eschenbach, Inwil und Rain) geplant ist.

Ich bin überzeugt, dass die Arbeitsgruppe mit dem Entscheid eines Anschlusses an die ARA REAL für die Zukunft den richtigen Entscheid gefällt hat. In der langfristigen Betrachtung ist eine Investition in eine Anschlussleitung wirtschaftlicher als eine Investition in die Sanierung unserer eigenen Abwasserreinigungsanlage. Der Anschluss garantiert eine hohe Betriebssicherheit und verbessert den Gewässerschutz deutlich. Mit dem Anschluss an die ARA REAL kann künftig auch das Abwasser von Mikroverunreinigungen (z.B. Pflanzenschutzmittel oder Medikamentenrückstände) sowie den hohen Stickstoffmengen befreit werden.

Weitere Informationen finden Sie in einem Artikel des Gemeindeverbandes ARA Oberseetal in dieser Ausgabe der Ratsstube und natürlich in der Abstimmungsbotschaft, welche Sie mit dem Abstimmungsmaterial zur eidgenössischen und kantonalen Abstimmung vom 26. September 2021 erhalten haben. Die Botschaft ist auch auf unserer Gemeindehomepage (www.inwil.ch) publiziert.

HERZLICHE GRATULATION ZUM LEHRABSCHLUSS

Janine Marsico ihre Ausbildung zur Kauffrau EFZ vor den Sommerferien erfolgreich abgeschlossen. Ich gratuliere ihr herzlich zu dieser Leistung! Es freut mich immer wieder, wenn die Gemeinde jungen Leuten einen erfolgreichen Start ins Berufsleben ermöglichen kann. Ich gratuliere Janine auch zu ihrer ersten Stelle, welche Sie am 1. Oktober 2021 antreten wird.

Der Erfolg von Janine zeigt mir, dass eine Ausbildung auf einer Gemeindeverwaltung viel Potential hat und die jungen Kaufleute sich auch in der Privatwirtschaft gegenüber der grossen Konkurrenz durchsetzen können. Ich wünsche Janine für ihre Zukunft viel Erfolg und nur das Beste!

SANIERUNG HAUPTSTRASSE – AUFWERTUNG INFRASTRUKTUR

Während den Sommerferien wurde die Hauptstrasse ab dem Kreisel bis zur Dorfeinfahrt vor dem Schulhaus saniert und mit einem neuen Belag versehen. Herzlichen Dank an den Kanton für diese Unterhaltsarbeiten.

Das Projekt kann als Vergleich für die anstehende Sanierung der Ballwilerstrasse herangezogen werden. Im nächsten Jahr werden wir ebenfalls punktuelle Reparaturen an der Tragschicht vornehmen und einen neuen Deckbelag einbauen. Beim Deckbelag wird es sich um einen lärmarmen Belag handeln. Gleichzeitig werden die defekten Randsteine ersetzt und die Strassenbeleuchtung wird modernisiert.

Diese Arbeiten tragen alle zu einer Aufwertung unseres Erscheinungsbilds bei. Zusätzlich beabsichtigt der Gemeinderat die Attraktivität mit einer Erweiterung unserer Infrastruktur im Bereich Freizeit und Sport zu erhöhen. Gerne verweise ich hier auf den separaten Artikel in dieser Ausgabe der Ratsstube. Ich freue mich auf zahlreiche Rückmeldungen für mögliche Projekte.

*Euer Gemeindepräsident
Josef Mattmann*

MELDUNGEN DER EINWOHNERKONTROLLE

DIE EINWOHNERZAHL PER 30. JUNI 2021 BETRÄGT 2772.

GEBURTEN

04.06.2021 Stein Oliver

Sohn des Stein Martin und der Stein Anja,
Hauptstrasse 18

07.06.2021 Meier Yannik Flynn

Sohn des Meier Roman und der
Meier Sandra, Oberhofen 2

23.06.2021 Ammann Angelina Rael Maria

Tochter des Ammann Andreas und der
Ammann Antonia, Hauptstrasse 26c

15.07.2021 Petrovic Marijana Giulia

Tochter des Petrovic Milos und der
Possu Dinas Mayté, Sigihang 4

23.07.2021 Rodriguez Garea Leandro Carlos

Sohn des Rodriguez Garea Pablo und der
Hohl Sandra, Zöpflistrasse 6

25.07.2021 Bieri Torin

Sohn des Bieri Michael und der Bieri
Narakan, Schönegg 1

28.07.2021 Amstutz Lea

Tochter des Amstutz Patrick und der
Amstutz Jolanda, Utigenstrasse 11

TODESFÄLLE

11.05.2021 Iten Josef

18.05.2021 Seiverth Udo-Jürgen

06.08.2021 Wiss Anton

11.08.2021 Moos-Rast Regula

ZUZÜGE

Achermann Tamara, Eichmatt 21

Bichsel Laura, Pannerhofstrasse 7

Da Costa Figueiredo Fábio, Utigenstrasse 9

Demirci Dogan und Meltem mit Lina und
Asel, Pannerhofstrasse 2

El Bahloul Abdallah und Oswald Patrizia
mit Nora, Utigenstrasse 11

Figlioli Fabio, Pannerhofstrasse 14

Gisler Marcel und Saure Nicole mit Leo,
Sonnhof Park 5

Grüter Pascal, Eichmatt 21

Kessler Peter und Silvia, Utigenstrasse 9

Koller Luca, Hauptstrasse 17

Leu Peter und Röhlin Sonja mit Lorena
und Luana, Zöpflistrasse 11

Lorefice Adriano, Ballwilerstrasse 10a

Luppi Sandro und Michaela mit Sylia,
Utigenstrasse 9

Manthey Lukas, Körbligen 10

Masresha Tewodros und Mulugojam mit
Shalom und Lewienat, Utigenstrasse 7

Meyer Melanie, Hauptstrasse 38a

Michel Céline, Utigenstrasse 9

Röösli Sandra, Buchenweg 29

Schalk Hans und Odette, Utigenstrasse 9

Sgrist Simon und Adriana mit Elio und
Leano, Sonnhof Park 8

Strebel Michel, Hauptstrasse 31

Tejedor Sanchez Aurora, Hauptstrasse 17

Thurau Karola, Unter Pfaffwil 6

Troxler David, Unter Pfaffwil 6

Uebersax Diego, Hauptstrasse 38a

Vonderaa Patrik, Hauptstrasse 13

Werndli Nicolas, Hauptstrasse 55

Zeller Daniela, Hauptstrasse 13

Zraggen Daniel und Astrid,
Sonnhof Park 5

Zust Saskia, Pannerhofstrasse 14

WEGZÜGE

Amstutz Andrea, 6004 Luzern

Bosshard Noemi, 6015 Luzern

Burch Ralph, 3007 Bern

Estermann Kilian und Räber Alexandra
mit Jorin, 6274 Eschenbach

Hess Paul und Monika, 6374 Buochs

Jozsa Andreas, 3004 Bern

Richner Sandro, 7494 Davos Wiesen

Roth Pascal und Huber Manuela mit
Yiannis und Leano, 8816 Hirzel

Thomi Oliver und Ludin Beatrice mit
Amelia, 6370 Stans

Velic Elvis und Amina mit Maila,
6042 Dietwil

Walpen Estelle, 6275 Ballwil

GEBURTSTAGSKALENDER

15.09.1926
95 Bieri-Fankhauser Marie
Betagtenzentrum Dösselen

21.09.1926
95 Geisshüsler-Odermatt Mathilde
Ballwilerstrasse 9

09.10.1926
95 Bachmann-Rust Lotti
Alterssiedlung Dorf Huus

24.10.1931
90 Schumacher Arthur
Körbligen 6

14.09.1936
85 Gähwiler-Hediger Doris
Oberweid 4

22.09.1936
85 Mühlebach-Stocker Marie
Waldegg 1

13.10.1936
85 Mühlebach-Krummenacher Rosa
Betagtenzentrum Dösselen

21.10.1936
85 Gisler Alois
Industriestrasse 51

24.11.1936
85 Lackner-Meyer Ruth
Alterssiedlung Dorf Huus

28.10.1941
80 Möller Lothar
Bachrand 1

29.10.1941
80 Odermatt Franz
Altersheim Residio

15.11.1941
80 Bühler Walter
Körbligen 10

*Die Meldungen der Einwohnerkontrolle
sind nicht vollständig. Einige Ereignisse
werden auf Wunsch nicht publiziert.*

HANDÄNDERUNGEN

VERÄUSSERER	ERWERBER	ORTSBEZEICHNUNG	PARZ./STWE
Kümin Bau AG	FONCHE Immobilien AG	Zöpflistrasse 31	8132, 8148
Miteigentum zu je ½: Atalay Deniz und Atalay Songül	Miteigentum zu je ½: Demirci Ismail und Demirci Dogan	Pannerhofstrasse 2	8564, 8581, 8620, 8636
Buchmann Martin	Buchmann Roland	Hauptstrasse 57	8254, 8255, 8258, 8260, 8264, 8265, 8266, 8267, 8268, 8269
Buchmann Martin	Buchmann Ursula	Rütli 17b	607
Müller Thomas	Müller Marcel	Industriestrasse 60	521

BAUBEWILLIGUNGEN

VORHABEN	BAUHERR	OBJEKTADRESSE
Umnutzung Waschhaus in Garage und Anbau Autounterstand an best. Wohnhaus	Wigger Stefan und Esther	Hochrüti 2
Planänderung: Anpassung Ent- und Bewässerungssystem (Neubau eines Pumpenhauses mit Wassersilos, Optimierung Umgebungsflächen)	Gärtnerei Schwitter AG	Unter Pfaffwil 5
Neubau Balkonüberdachungen mit Sonnen- und Windschutz (Attika)	STWEG Schützenmatt 1, 3, 4	Schützenmatt 1, 3, 4
Belagssanierung Ballwilerstrasse mit Verbreiterung Rad-Gehweg, Anpassung Geschwindigkeitsniveau und Verlängerung Tempo-30-Zone	Einwohnergemeinde Inwil	Ballwilerstrasse
Planänderung: Spezifikation der Heizungsanlage (Restholzfeuerung)	FAMAREGG AG	Industriestrasse 46
Neubau Überdachung Umschlagplatz, Neubau 2 Futtersilos, Ersatz 2 Silos, Verschiebung 2 best. Silos und Anpassung Futterlager/Verladeplatz	Felder Beat	Moos 2
Nachträgliches Baugesuch: Erstellung Wärmepumpe für Beheizung Pool	Bachmann Daniel und Gabriela	Eichmatt 11
Aufstockung best. Wohnhaus, energetische Sanierung Fassade, Vergrößerung Balkone, Erstellung Erdwärmesonden-Wärmepumpe und PV Anlage	Einfache Gesellschaft Rütli 9	Rütli 9
Aufstockung best. Einfamilienhaus, Fassadensanierung und Anbau Carport	Felber Markus und Helene	Sigihang 13
Umnutzung Pfarrei-Sekretariat in Wohnung, Erweiterung Kinderhort, Ersatz Fenster und Ersatz Elektro-Speicherheizung durch Erdsondenheizung	Einwohnergemeinde Inwil	Pfarrhof 1
Neubau Gartenhaus und Sichtschutzwände und nachträgliches Baugesuch: Neubau Pool	Lischer Thomas und Ursula	Hauptstrasse 48

TERMINPLAN ABSTIMMUNGEN | WAHLEN

26.09.2021	Abstimmung
28.11.2021	Abstimmung
29.11.2021	Gemeindeversammlung

MELDUNG VON MIETERWECHSELN AN DIE GEMEINDE

GEMEINDE INWIL

Mit der Drittmeldepflicht können Liegenschaftsbesitzer, Liegenschaftsverwaltungen und Logisgeber Ein- und Auszüge Ihrer Mieter/innen sowie Logisnehmer/innen online an die Gemeinde melden. Die Meldung erfolgt an die Gemeinde, in welcher die zu vermietende Liegenschaft steht. Gemäss Gesetz beträgt die Meldefrist 14 Tage ab Datum des Ein- resp. Auszuges.

Die Meldungen können unter dem Link www.drittmeldung.ch erfasst werden. Das Portal dient dazu, Ein- und

Auszüge von Mieter/innen durch die Liegenschaftsverwaltungen der Gemeinde mitzuteilen. Die Benutzenden können ohne spezifisches Login eine Drittmeldung absetzen. Die Eingaben zu Liegenschaftsverwaltung, Liegenschaftsbesitzer oder Logisgeber werden – je nach Browsereinstellung – bei der nächsten Erfassung übernommen. Die Meldungen dienen der Unterstützung für die Einwohnerkontrollen und ersetzen die An-, Um- und Abmeldung der Einwohner/innen nicht.

Im Kanton Luzern ist die Drittmeldepflicht mit §17 im Gesetz über

die Niederlassung und den Aufenthalt(NG) geregelt und verpflichtet Vermieter und Logisgeber dazu, ein-, um- und wegziehende Personen den Einwohnerdiensten zu melden.

Damit unser Einwohnerregister korrekt geführt werden kann, sind wir auf die Unterstützung von Liegenschaftsverwaltungen und der Vermieterschaft angewiesen.

Besten Dank für Ihre Mithilfe!

ENERGIEDETEKTIV AUF HEISSER SPUR

GEMEINDE INWIL

Gerne möchten wir Sie daran erinnern, dass Sie die Möglichkeit haben, kostenlos ein Strom-Messgerät für einige Tage, gegen ein Depot von Fr.50.–, auszuleihen. Pro Haushalt werden jährlich bis zu Fr.200.– Stromkosten «verbraten», z. B. durch unnötige Standby-Verluste von elektrischen Geräten. Mit dem Messgerät haben Sie die Chance, Energiesün-

der in Ihrem Haushalt zu eruieren. In der Broschüre Energybox (liegt dem Messkoffer bei) finden Sie eine Fülle von Vergleichszahlen, welche auch das grosse Sparpotenzial aufzeigen. Dazu gibt es bewährte Stromspartipps.

Nutzen Sie die Gelegenheit einen Beitrag zum sparsamen Umgang mit der

wertvollen elektrischen Energie zu leisten. Unsere Umwelt und die künftigen Generationen werden es uns verdanken!

Den Messkoffer erhalten Sie bei der Gemeindeverwaltung.

Gemeinderat Inwil

LEHRABSCHLUSS – JANINE MARSICO

GEMEINDE INWIL



Diesen Sommer hat Janine Marsico ihre dreijährige Lehre zur Kauffrau erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren Janine herzlich zu ihrem guten Abschluss und freuen uns, dass sie bis Ende September 2021 unser Team tatkräftig unterstützen wird.

Wir wünschen ihr auf ihrem weiteren Berufs- und Lebensweg alles Gute und danken ihr für ihren Einsatz.

STRASSEN- UND PARKPLATZREGLEMENT – EINSETZEN KOMMISSION

GEMEINDE INWIL

In letzter Zeit ist vermehrt festzustellen, dass die öffentlichen Parkplätze beim Dorfplatz und beim Zentrum Möösli über einen längeren Zeitraum belegt werden. Damit die Parkierung gelenkt werden kann, müssen rechtliche Grundlagen für eine Parkplatzbewirtschaftung vorhanden sein. Solche Grundlagen gibt es bei uns noch nicht. Auch wenn wir aktuell keinen grossen Handlungsdruck haben, will

der Gemeinderat für die Zukunft gerüstet sein und das heutige Parkplatzreglement mittelfristig überarbeiten.

Um die grundlegenden Fragestellungen zu diskutieren, zum Beispiel welche Parkierung weiterhin kostenlos sein soll und welche nicht, wird eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Es würde uns sehr freuen, wenn sich

einige interessierte und engagierte Einwohnerinnen und Einwohner als Kommissionsmitglieder zur Verfügung stellen. Wir gehen davon aus, dass die Grundlagen in zwei bis drei Sitzungen erarbeitet werden können.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns über eine Rückmeldung an daniel.hermann@inwil.ch oder 041 449 61 04.

SICHERHEIT IN UNSERER GEMEINDE

GEMEINDE INWIL

Bäume und Grünhecken zurückzuschneiden

Im Herbst ist der ideale Zeitpunkt, um Bäume, Sträucher und Grünhecken zurück zu schneiden. Entlang der Strassen wachsen zahlreiche Hecken, Sträucher und Bäume in das Strassenterrain, Trottoir oder in die Fusswege hinein. Diese beeinträchtigen das Begehen oder Befahren, die Unterhaltsarbeiten des Werkdienstes sowie die Verkehrssicherheit. Die Arbeiten des Winterdienstes wie Schneeräumung und Glatteisbekämpfung werden ebenfalls erschwert. Teilweise werden auch Hydranten durch Grünpflanzen verdeckt oder der Zugang zu ihnen in einem Brandfall erschwert. Wir bit-

ten alle Liegenschaftseigentümer und Hauswarte, auf ihren Grundstücken Bäume, Sträucher und Hecken zu überprüfen und wenn nötig bis Mitte November nach folgenden Bestimmungen zurückzuschneiden.

Strassen und Trottoirs

Grünhecken, Pflanzen usw. sind bis auf die Grenze zurückzuschneiden. Ferner muss darauf geachtet werden, dass Beleuchtungseinrichtungen, Strassensignale und Hausnummern nicht verdeckt werden. Überhängende Äste dürfen nicht in den über die Strasse freizuhaltenden Luftraum von 4.5m Höhe hinausragen. Wir bitten Sie auch, über Geh- und Radwege

die Bäume bis auf eine Höhe von 3m zurückzuschneiden, damit auch unter Schneelast die gesetzlich vorgeschriebene Höhe von 2.5m eingehalten wird.

Hydranten

Hydranten müssen gut sichtbar und zugänglich sein. Es muss immer ein Radius von einem Meter freigehalten werden, damit die Feuerwehr im Notfall ungehindert handeln kann.

Die Gemeinde Inwil dankt im Voraus bestens für Ihre Mithilfe im Sinne der Sicherheit in unserer Gemeinde.

ERWEITERUNG FREIZEIT- UND SPORTMÖGLICHKEITEN IN DER GEMEINDE INWIL

GEMEINDE INWIL

Die Gemeinderechnungen der letzten Jahre konnten mit hervorragenden Ergebnissen abgeschlossen werden. Durch die sehr positiven Rechnungsabschlüsse hat sich der finanzielle Handlungsspielraum wieder vergrössert. Dies ermöglicht auch eine etwas grössere Ausgabentätigkeit bei freibestimmbaren Aufwendungen. Deshalb wurde beschlossen, dass die Attraktivität für die Bewohnerinnen und Bewohner gesteigert werden soll. Der Gemeinderat möchte aus diesem Grund auf die Bewohnerinnen und Bewohner zugehen und von ihrer Seite Ideen für die Erweiterung von Freizeit- und Sportmöglichkeiten hören. Die vorgeschlagenen Projekte sollten natürlich tragbar, umsetzbar und vor allem für eine breite Bevölkerungsschicht interessant sein. Die konkreten Massnahmen und Projekte werden in einer Arbeitsgruppe behandelt und mit dem Budget zur Genehmigung vorgelegt.

Eine mögliche Erweiterung von Freizeit- und Sportmöglichkeiten kann sein; eine Pumptrack-Anlage, eine Street-Workout-Anlage, ein Volleyballfeld oder auch eine Vergrösserung eines Spielplatzes.

Gefallen Ihnen diese Vorschläge oder haben Sie weitere Ideen? Was wäre Ihr Lieblingsprojekt? Oder haben Sie Interesse bei der Arbeitsgruppe für die Erweiterung der Infrastruktur mitzuwirken?



Symbolbild Pumptrack-Anlage

Teilen Sie uns Ihre Wünsche und Ideen mit! Mit dem QR-Code gelangen Sie direkt auf eine Umfrage, Sie können uns aber gerne auch persönlich (daniel.hermann@inwil.ch oder 041 449 61 04) informieren.



Gemeinderat Inwil



Symbolbild Street-Workout-Anlage

FAHRDIENST INWIL

GEMEINDE INWIL

Fahren Sie nicht (mehr) Auto und die öffentlichen Verkehrsmittel sind Ihnen zu umständlich? Sie müssen Termine wahrnehmen oder Besorgungen erledigen? Egal ob innerhalb von Inwil oder in anderen Gemeinden, eine Gruppe von freiwilligen Fahrer/innen steht Ihnen für diesen Dienst zur Verfügung.

Die Fahrer/innen begleiten Sie zu Ihren medizinischen Terminen, Einkäufen usw. Rufen Sie an, um eine Fahrt zu vereinbaren und Sie werden zu Hause abgeholt und sicher ans Ziel geführt. Bei Bedarf wird Ihnen beim Ein- und Aussteigen geholfen und Sie werden bis zur Tür begleitet.

Sie bezahlen eine Entschädigung in bar gegen Quittung direkt dem/der Fahrer/in, um dessen Spesen zu decken.

Tarife

Fahrten Dorfkreis bis 5 km pro Fahrt Fr. 10.–
Übrige Fahrten pro km Fr. 0.70
Fahr- und Wartezeit pro Std. Fr. 10.–
Sonntags- und Feiertagszulagen pro Std. Fr. 5.–
Mahlzeitenvergütung über Mittagszeit Fr. 15.–

Die aktuellen Vorschriften des Bundesrates in Bezug auf das Coronavirus werden stets eingehalten. Ihre Gesundheit steht für die Fahrer/innen an oberster Stelle.

Kontaktperson

Georg Marsico
Telefon 041 448 19 48
E-Mail g.marsico@bluewin.ch

Stellvertretung

Erwin Häfliger
Telefon 041 448 19 66



OBERSEETALER GEMEINDEN WOLLEN 16,7 MIO. FRANKEN IN ANSCHLUSS AN ARA REAL INVESTIEREN

ANSCHLUSS ARA OBERSEETAL AN ARA REAL



Die ARA Oberseetal in Inwil ist veraltet und stark ausgelastet. Das Abwasser der Oberseetaler Gemeinden soll deshalb in Zukunft in der ARA REAL in Emmen gereinigt werden. Durch den Anschluss wird der Gewässerschutz verbessert und die Betriebssicherheit erhöht. Die Investitionskosten in der Höhe von 16,7 Millionen Franken finanzieren die Verbandsgemeinden Ballwil, Eschenbach, Inwil und Rain über Rückstellungen. Die Bevölkerung der vier Gemeinden entscheidet am 26. September 2021 über das Vorhaben.

Der Gemeindeverband ARA Oberseetal reinigt das Abwasser der Verbandsgemeinden Ballwil, Eschenbach, Inwil und Rain seit mehr als 30 Jahren in der Anlage in Inwil. Diese ist veraltet, stark ausgelastet und verfügt über keine Kapazitätsreserven mehr. Dringende Investitionen wären nötig, um das Abwasser der wachsenden Bevölkerung zu reinigen und den Gewässerschutz zu gewährleisten.

Deutliche Verbesserungen im Gewässerschutz

Um richtig und sinnvoll zu investieren, hat der Gemeindeverband ARA Oberseetal 2017 eine Variantenstudie erarbeiten lassen. Die Studie kam zum Schluss, dass der Anschluss an die Abwassereinigungsanlage ARA REAL in Emmen dem Ausbau und Weiterbetrieb der eigenen Anlage in Inwil klar vorzuziehen sei. Verbandspräsident Oskar Berli benennt die Vorteile: «Der Anschluss garantiert eine hohe Betriebssicherheit, ist wirtschaftlich sinnvoll und verbessert den Gewässerschutz deutlich.» Mit dem Anschluss an die ARA REAL kann künftig auch das Abwasser der vier Oberseetaler Gemeinden von Mikroverunreinigungen (z. B. Pflanzenschutzmittel oder Medikamen-

tenrückstände) sowie den hohen Stickstofffrachten befreit werden.

10,8 Mio. Franken für Anschlussleitung und Pumpwerk

Um das heutige Abwasserkanalnetz der Oberseetaler Gemeinden ab der ARA in Inwil an die ARA REAL anzuschliessen, muss eine neue Leitung gebaut werden. Diese Anschlussleitung hat eine Länge von 4,1 km und einen Durchmesser von 45 cm. Die ARA in Inwil soll stillgelegt und zurückgebaut werden. An ihrer Stelle soll ein Pumpwerk entstehen. Ein Teil der heutigen Becken soll zudem zu einem Havariebecken umgebaut werden, in dem bei Regen oder einem Ölunfall Abwasser zwischengespeichert werden könnte. Die Kosten für die Anschlussleitung sowie die Umbauten in Inwil belaufen sich auf 10,8 Millionen Franken.

Gesamtkosten betragen 16,7 Mio. Franken

Neben dieser Investition haben sich die Verbandsgemeinden am Eigenkapital von REAL im Bereich Abwasser zu beteiligen (3,0 Mio. Franken). Schliesslich übertragen die Oberseetaler Gemeinden mit dem Verbandskanalnetz auch ihre bisherigen Rückstellungen für das Kanalnetz des Verbands ARA Oberseetal an REAL (2,9 Mio. Franken). Insgesamt belaufen sich die Investitionskosten für alle Verbandsgemeinden auf 16,7 Mio. Franken. Diese Gesamtkosten werden gemäss dem Projektkostenteiler auf die Verbandsgemeinden aufgeteilt. Die Beteiligungen an den Investitionskosten gliedern sich wie folgt:

Ballwil	3,80 Mio. Franken
Eschenbach	6,04 Mio. Franken
Inwil	3,03 Mio. Franken
Rain	3,81 Mio. Franken
TOTAL	16,68 Mio. Franken

Investitionen werden mit Rückstellungen finanziert

Diese Investitionskosten sollen ausschliesslich über Gebühren, nicht über Steuergelder finanziert werden. Die Gemeinden waren und sind verpflichtet, Rückstellungen für künftige Anlagensanierungen in der Spezialfinanzierung Abwasser anzusparen. Die Investitionskosten können darum aus diesen vorhandenen Rückstellungen finanziert werden. Das Projekt hat auch Auswirkungen auf die Abwassergebühren in den Gemeinden, wie Oskar Berli erklärt: «In der Gesamtbetrachtung werden die Gebührenerhöhungen aller Verbandsgemeinden bei einem Anschluss an REAL leicht tiefer als bei einem Alleingang. Während die Abwassergebühren in Inwil und Ballwil sinken, haben Eschenbach und Rain mit einem leichten Gebührenerhöhung zu rechnen. Dennoch ist ein Anschluss an REAL, neben dem verbesserten Gewässerschutz, längerfristig für alle Gemeinden die wirtschaftlichere Lösung.»

Urnenabstimmung am 26. September 2021

Alle vier Verbandsgemeinden müssen dem Beitritt zum Gemeindeverband REAL im Bereich Abwasser sowie dem jeweiligen Sonderkredit zustimmen. Die Urnenabstimmung findet in allen Gemeinden am 26. September 2021 statt. Bei einem allfälligen Nein von einer der vier Verbandsgemeinden, wird das Fusionsprojekt abgebrochen. Eine Zustimmung vorausgesetzt, kann die neue Anschlussleitung voraussichtlich Ende 2023 in Betrieb genommen werden. Der Zusammenschluss mit REAL Bereich Abwasser soll per 1. Januar 2024 abgeschlossen werden.

*ARA Oberseetal
REAL Luzern*

was ak

wirtschaft
arbeit
soziales



WAS – Prämienverbilligung 2022

Anspruch auf Prämienverbilligung haben Personen:

- mit steuerrechtlichem Wohnsitz am 1. Januar 2022 im Kanton Luzern
- die einem obligatorischen Krankenversicherer angeschlossen sind
- sofern die Richtprämie höher ist als ein bestimmter Prozentsatz des massgebenden Einkommens.

Anspruch auf mindestens 80 % der Richtprämie haben:

- Kinder, sofern das massgebende Einkommen der Eltern einen bestimmten Wert nicht übersteigt.

Anspruch auf mindestens 50 % der Richtprämie haben:

- junge Erwachsene (Jahrgang 1997 bis 2003), sofern sie sich am 1. November 2021 in einer mindestens 6 Monate dauernden Ausbildung befinden und das massgebende Einkommen der Familie einen bestimmten Wert nicht übersteigt.

Online-Anmeldung

Die Anmeldung kann direkt im Internet unter **ipv.was-luzern.ch** erfasst oder bei der Ausgleichskasse Luzern und bei der AHV-Zweigstelle der Wohnsitzgemeinde beantragt werden. **Jetzt anmelden bis 31. Oktober 2021.**



Information und Beratung

WAS Wirtschaft Arbeit Soziales

Ausgleichskasse Luzern

www.was-luzern.ch/ipv

oder bei der AHV-Zweigstelle Ihres Wohnortes



BERGWANDERN – VON WEGEN SPAZIERGANG

BFU

Wo es so schön ist wie bei uns, dort wird gerne und oft gewandert. Über 57 % der Bevölkerung und viele Touristen sind auf Schweizer Wanderwegen unterwegs. Leider oft als Ballast im Rucksack mit dabei: das Verletzungsrisiko. 40 Wanderinnen und Wanderer aus der Schweiz sterben jährlich beim Bergwandern, 4000 verletzen sich schwer.

Erhöhen Sie mit folgenden Tipps die Sicherheit für Ihre nächsten Ausflüge in die Berge.

1. Wie bereite ich mich vor?

Wanderung sorgfältig planen: Route, Wegkategorie, Schwierigkeiten, eigene Fähigkeiten, Zeitbedarf, Wegverhältnisse und Wetter berücksichtigen.

2. Was nehme ich mit?

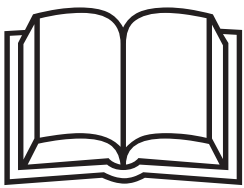
Feste Wanderschuhe mit griffigem Profil, warme und wetterfeste Kleidung, Karte und Proviant sind Voraussetzung. Was sonst noch wichtig ist, hängt von der Tour ab. Generell gilt: So viel wie nötig und so wenig wie möglich.

3. Worauf achte ich unterwegs?

Sich in kritischen Situationen richtig verhalten, dank Pausen konzentriert bleiben und die Planung laufend überprüfen.

Die wichtigsten körperlichen Voraussetzungen für eine Bergwanderung sind: Fitness, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit

Wer sich regelmässig auf Wanderwegen aufhält, ist mit den eigenen Fähigkeiten bestens vertraut. Für alle anderen, die sich nicht ganz sicher sind, gibt es den einfachen Selbsttest. Natürlich dürfen auch geübte Wanderinnen und Wanderer den Test durchlaufen. Sie finden den Test wie auch weitere Informationen zur Kampagne unter: <https://sicher-bergwandern.ch/de/selbsttest>



GEMEINDE BIBLIOTHEK INWIL NEUES SCHULHAUS

Öffnungszeiten: Dienstag, 15.00–16.30 Uhr während der Schulzeit
Mittwoch, 18.30–20.00 Uhr während der Schulzeit
Samstagmorgen, 9.30–11.00 Uhr das ganze Jahr

BUCHSTART

Buchstart ist ein Projekt der Bibliomedien Schweiz, welches sich dafür einsetzt, dass alle Kinder in der Schweiz vom ersten Lebensjahr an in ihrer Sprachentwicklung so gefördert werden, dass sie den Zugang zur Welt der Bücher und des Wissens finden.

Die ersten Lebensjahre sind für die Entwicklung eines Kindes von entscheidender Bedeutung. Kinder brauchen Zuwendung und vielfältige sprachliche Anregung.

Von der Mütter- und Väterberatung erhalten die Eltern bei der Geburt ihres Kindes einen Gutschein für ein Buchstart-Paket.

Die Gutscheine können in unserer Bibliothek eingelöst werden.

Ein Besuch bei uns bietet Gelegenheit, unsere vielen Kinderbücher und selbstverständlich unser grosses Angebot für Erwachsene zu entdecken.

Neuheiten und Bestseller finden Sie regelmässig in unserem Sortiment und Leserwünsche nehmen wir gerne entgegen.

Wir freuen uns auf Sie!

Mit freundlichen Grüssen
das Bibliotheks-Team



MER HEBED ZÄMÄ

AN DER SCHULE INWIL

Mit dem Schuljahresmottosong «Mer hebed zämä» sind wir ins Schuljahr gestartet, haben die neuen Lehrpersonen begrüsst, in den Klassen gute Wünsche gesucht für alle an der Schule Beteiligten und miteinander mit einem Becher Most angestossen. Die Schuljahresfeier wurde wiederum mitgestaltet von Vreni Bieri und Christoph Beeler – ein schönes und mittlerweile bewährtes Zusammenspiel!

Wir blicken zurück auf das erste Jahr als altersgemischte Schule und sind erfreut über die vergangenen Entwicklungen. Anfänglich mit Turbulenzen verbunden – vor allem ausgelöst durch die neue Durchmischung der Klassen – hat sich das neue Schulmodell schnell etabliert und wurde im Frühling bei einer Evaluation von Seiten Kindern und Eltern grossmehrheitlich sehr positiv beurteilt. Auch die Lehrpersonen haben erste Erfahrungen gemacht und fühlen sich wohl im neuen System – eine

gelungene Umstellung! Unter anderem auch dadurch, weil wir von Seiten Eltern und Behörden viel Unterstützung und Vertrauen erhalten auf unserem Weg der Schulentwicklung. Im diesem Schuljahr richten wir den Fokus auf die Partizipation (Mitwirkung/Einbeziehung) und möchten coronabedingt ausgefallene Schulanlässe wiederbeleben. Die Auszeichnung des Kantons im Bereich der Partizipation freut uns sehr und gibt Auftrieb, sich weiterhin damit auseinanderzusetzen, wie wir Kindern in einem klaren Rahmen Verantwortung abgeben können, sodass sie sich als selbstwirksam erleben dürfen.

Zudem gilt es im Bereich der Digitalisierung einen Schritt vorwärts zu gehen und uns den kantonalen Empfehlungen anzupassen. Hierfür werden in den nächsten Jahren einige Investitionen anfallen, welche nicht vermeidbar sind.

Durch die rege Bautätigkeit wächst auch die Bevölkerung, was sich wiederum auf die Schule auswirkt. Aktuell besuchen 263 Kinder die Schule Inwil. Dies führt dazu, dass ein zusätzlicher Kindergarten eröffnet wurde und im kommenden Schuljahr eine zusätzliche 3. Klasse entstehen wird. Wenn eine Schule wächst, so bringt das viele Klärungsfragen mit sich: Raumbedarf, Möbel, stetig wachsendes Lehrpersonenteam, ...? Auch hier gilt es, unser Jahresmotto zu leben, sodass es weiterhin ein konstruktiver und zukunftsorientierter Austausch ist zwischen Gemeinderat, Bildungskommission und Schule.

Gerne bleiben wir als Schule weiterhin ein offener Gesprächspartner für Sie – denn als in der Gemeinde verankerten Schule ist es uns wichtig, auch mit Ihnen unser Jahresmotto zu leben.

David Stephan, Schulleitung



PARTIZIPATION

AN DER SCHULE INWIL

An unserer Schule wollen wir, dass Schülerinnen und Schüler, die Eltern und die Lehrpersonen, die Möglichkeit haben, sich aktiv am Schulleben zu beteiligen und Verantwortung für die Entwicklung der Schule zu übernehmen. Zu unserer Freude ist uns dies in der Vergangenheit bereits so gut gelungen, dass wir dafür im Herbst vom Kanton mit dem Label «Schulen mit besonderem Profil» im Profilverzeichnis «Partizipation der Lernenden» ausgezeichnet werden.

Die drei Bildungsziele des Lehrplans 21 stehen dabei im Fokus und bilden das Dach unserer Schule:

- Bildung ist ein offener, lebenslanger und aktiv gestalteter Entwicklungsprozess des Menschen.
- Bildung ermöglicht dem Einzelnen seine Potenziale in geistiger, kultureller und lebenspraktischer Hinsicht zu erkunden, sie zu entfalten und über die Auseinandersetzung mit sich und der Umwelt eine eigene Identität zu entwickeln.
- Bildung befähigt zu einer eigenständigen und selbstverantwortlichen Lebensführung, die zu verantwortungsbewusster und selbstständiger Teilhabe und Mitwirkung im gesellschaftlichen Leben in sozialer, kultureller, beruflicher und politischer Hinsicht führt.

Im Bereich der Kinder wird unser Haus mit vielen Bausteinen zum Thema Partizipation gefüllt, die wir bereits durchführen oder welche im laufenden Schuljahr eingeführt werden (markiert mit einem *).



Die Eltern haben die Möglichkeit in Form der Rating-Apéros und dem Elternforum an der Schule partizipativ mitzuwirken. Zudem pflegen wir einen konstruktiven Austausch durch regelmässige Informationen, einer laufend bewirtschafteten Homepage, den offiziellen Besuchstagen und einem offenen Ohr.

So sieht der partizipative Unterricht im Schulalltag auf der Mittelstufe 2 aus:

FREIARBEIT:

Ein Thema wählen, welches das persönliche Interesse weckt und darüber eine Präsentation gestalten.



PROJEKTWOCHE:



In der Projektwoche selber ein Atelier auswählen und zum Beispiel den Skills Park besuchen
Oder ...



...Zutaten für Pizza backen selber einkaufen, Pizza selber machen und genüsslich zusammen am Mittag schmausen.

Schule Inwil
Aline Graf

HERZLICH WILLKOMMEN – SCHÖN, SEID IHR DA!

AN DER SCHULE INWIL

Die neuen Lehrpersonen der Schule Inwil stellen sich vor:



Mein Name ist **Nicole Budmiger** und im neuen Schuljahr darf ich als Pensenpartnerin von Nicole Weingartner im Kindergarten Inwil starten. Ich freue mich sehr auf diese neue Aufgabe.

Meine Kindheit verbrachte ich in Rothenburg. Ich wuchs mit zwei Geschwistern auf und genoss eine unbeschwerte Zeit. Nach der obligatorischen Schule absolvierte ich eine Lehre als Hochbauzeichnerin. Damals zeichnete man alle Pläne noch von Hand. Im Anschluss an die Berufslernlehre, zog es mich auf Reisen. Australien und Indonesien hatten es mir besonders angetan. Zurück in der Schweiz entschied ich mich für die Ausbildung zu meinem Traumberuf als Kindergartenlehrperson.

Bei meiner ersten Anstellung durfte ich in Rothenburg einen neuen

Kindergarten einrichten. Es folgten wunderbare Jahre mit vielen lustigen und berührenden Erlebnissen. Nach der Geburt unserer Kinder trat ich beruflich etwas kürzer.

Die letzten drei Jahre begleitete ich die Kinder im Kombi-Kindergarten den Wald.

Mit meinem Mann und unseren zwei Kindern wohne ich etwas ausserhalb von Eschenbach, auf dem Weg nach Inwil. In meiner Freizeit bin ich oft im nahe gelegenen Wald unterwegs, vertiefe mich in ein spannendes Buch oder gestalte und dekoriere gerne. Am liebsten verbringe ich die Zeit mit meiner Familie oder mit Freunden in gemütlichen Runden oder wir genießen wunderbare Tage auf der Alp im Tessin, wo die Zeit etwas stehen geblieben ist.

Dass ich im neuen Schuljahr in Inwil als Kindergartenlehrperson arbeiten darf, ist für mich ein grosses Glück. Da ich im Nachbardorf wohne, ist mir Inwil bestens bekannt. Ich nehme die Schule Inwil als sehr sympathisch und dynamisch wahr. Dieser Eindruck

bestätigte sich bei meinen ersten Begegnungen an der Schule.

Ganz besonders freue ich mich auf all die Kinder, ihre Persönlichkeiten, die vielen neugierigen Fragen, ihre erfrischenden Antworten... und all die kommenden gemeinsamen Geschichten und Erlebnisse.



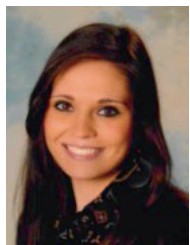
Mein Name ist **Lea Baumgartner**. Vor sechs Jahren habe ich meine Ausbildung zur Primarlehrerin an der Pädagogischen Hochschule Luzern abgeschlossen. In der

Zwischenzeit habe ich als Klassenlehrerin an der 1. und 2. Primarklasse unterrichtet.

Nun stelle ich mich einer neuen Herausforderung und beginne im September 2021 meine Ausbildung zur Schulischen Heilpädagogin. Als Ergänzung zu meinem Studium darf ich als IF-Lehrperson auf der 3./4. Primarstufe die Lernenden in ihrer Entwicklung unterstützen und begleiten.

Es liegt mir am Herzen die Kinder ganzheitlich wahrzunehmen und gemeinsam mit dem Kind seine Ressourcen zu erkennen und zu stärken.

Ich freue mich sehr darauf, an der Schule Inwil mitwirken zu dürfen und wünsche allen einen guten Start ins neue Schuljahr.



Ich freue mich im neuen Schuljahr im Schulhaus Rägeboge II als Fachlehrerin der 3./4. Klassen dabei zu sein!

Mein Name ist **Sara Palma** und ich wohne mit meiner Familie in Inwil. Ich bin ein offener und herzlicher Mensch.

Nach der Ausbildung zur Primarlehrerin im 2010 unterrichtete ich drei Jahre an der Mittelstufe II in Ebikon. Anschliessend wechselte ich nach Eschenbach auf die Mittelstufe I. Da sammelte ich in den letzten 8 Jahren viele wertvolle Erfahrungen als Klassen- und Fachlehrerin.

Meine Freizeit verbringe ich gerne in der Natur und beim Sport. Letztes Jahr absolvierte ich die Ausbildung zum Fitness- und Ernährungscoach.

Seit einem Jahr begleite ich Erwachsene auf ihrem Weg zu einem gesünderen Lifestyle. Wenn noch etwas Zeit bleibt, lese ich ein Buch oder bin kreativ beim Zeichnen oder Basteln.

Der Schulwechsel erweitert meinen Horizont und macht neue Begegnungen möglich.

Ich freue mich sehr auf all die neuen Erfahrungen und auf ein spannendes Schuljahr mit den Kindern und dem Team.



Liebe Leserinnen und Leser

An welchen Geburtstag können Sie sich noch besonders gut erinnern? Ein absolut besonderes Wiegenfest durfte ich dieses Jahr erleben. An diesem Tag wurde ich zum Vorstellungsgespräch an der Schule «Rägeboge» eingeladen und habe die Stelle sogar bekommen. Nun schaue ich glücklich und mit «Gwunder» in die Zukunft.

Das Schulmotto «Neu zämewachse» hatte meinen Blick auf der Schulhomepage eingefangen. Ich freue mich sehr auf ein Team, das die

Zusammenarbeit pflegt und auf junge Menschen, die im altersgemischten Lernen voneinander lernen und gemeinsam wachsen dürfen. Gerne bringe ich da meine Kreativität ein und bin gespannt auf die Ideen der Lehrpersonen und der Lernenden.

In Kürze sieht mein Werdegang folgendermassen aus: Ich habe 20 Jahre als Lehrperson in vielfältiger Hinsicht gewirkt: Hauptsächlich als Kindergärtnerin, wie auch als Schwimmlehrperson und Katechetin. Einige Jahre durfte ich im Beruf Flight Attendant die Passagiere bedienen und die Welt bereisen. Meine damals 3 kleinen Töchter haben sich jeweils gefreut, wenn ich «Swissairschöggeli» nach Hause brachte. Heute darf ich mich einer neuen Aufgabe als Förderlehrperson auf der Kindergartenstufe zuwenden und beginne darum mit grossem Interesse die Ausbildung zur Schulischen Heilpädagogin.

Ich wünsche Ihnen und mir täglich eine gesunde Portion Stress, Dankbarkeit und ein gutes soziales Umfeld und würde mich auf eine Begegnung mit Ihnen freuen.

Freundliche Grüsse
Susanne Knöpfli

TAGESSTRUKTUREN INWIL

AN DER SCHULE INWIL

PORTRÄT



Sigrid Amrein

Ich heisse Sigrid Amrein und wohne mit meiner Familie seit 11 Jahren in Inwil. Mein Mann und ich haben zwei Kinder im Alter von 13 und 16 Jahren. Seit 2013 bin ich an der Schule Inwil im Schulsekretariat als Schulleitungsassistentin tätig. Ich bringe einen kaufmännischen Hintergrund mit und habe mich in den Bereichen Qualitätsmanagement so-

wie Personalwesen/-führung weitergebildet. Im Dorfleben engagiere ich mich als Präsidentin der Turnerinnen Inwil.

Ich freue mich sehr, die Leitung der Tagesstrukturen zu übernehmen. Die Qualität der Betreuung, die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Stakeholdern und dass sich die Kinder wohlfühlen, sind für mich hohe Ziele. Ich bin überzeugt, dass wir diese mit unserem kompetenten Team auch erreichen werden.

Besuchen Sie uns am Samstag, 18.09.2021 von 10.00–12.00 Uhr

am Tag der offenen Tür in unseren Räumlichkeiten im obersten Stock des Schulhaus Rägeboge I. Wir freuen uns auf Sie!



Priska Widmer Jutz

Mein Name ist Priska Widmer Jutz. Ich wohne mit meinem Mann, mit 3 von unseren 4 Kindern, die Älteste ist schon ausgezogen, in Hochdorf. Ursprünglich komme ich aus Wald im Zürcher Oberland. Meine Eltern bewirtschaften

teten dort einen Bergbauernhof. Für meine Ausbildung zur Kinderpflegerin kam ich 1988 nach Luzern. Die erste Arbeitsstelle fand ich am Heilpädagogischen Zentrum Hohenrain/HPZH. Der Liebe wegen bin ich im Seetal hängengeblieben. Trotzdem werdet ihr noch das eine oder andere Wort in meinem Wortschatz nicht auf Anhieb verstehen.

Man könnte meinen, als Mutter von 4 Kindern habe man Zuhause genug zu tun. Ich brauchte aber den Ausgleich in der Berufswelt. So konnte ich mir meinen Rucksack mit vielen wertvollen Erfahrungen füllen. Erfahrungen, die ich als Mutter von 4 Kindern, als Spielgruppenleiterin, «denne ond dosse» in der Gemeinde Hohenrain über 20 Jahre und als jahrelange Mitarbeiterin am HPZH sammeln durfte. Am HPZH war ich in verschiedenen Bereichen tätig. Als Miterzieherin auf einer Internatsgruppe für Gehörlose, als Mittagstischbetreuerin, als Klassenassistentin Primar- und Sekundarstufe und als Assistenz Betreuung in einer Tagesstrukturgruppe.

Damit ich meine Batterien für den Alltag füllen kann, mache ich gerne längere Spaziergänge mit unserem Hund

im Wald. Ich lese gerne, kurve über Bike Trails und mache mit Freude Yoga. Seit Neustem findet ihr mich auch auf dem See am Stand-Up paddeln.

Ich freue mich auf die neue Herausforderung in der Tagesstruktur Inwil. Ich werde mein Bestmögliches geben, zusammen mit den anderen Betreuungspersonen, um für die Kinder eine geduldige, tolerante und einfühlsame Ansprechperson in der Tagesstruktur zu werden.



Michèle Helfenstein

Mein Name ist Michèle Helfenstein. Ich bin verheiratet und habe drei Kinder im Alter von 18, 16 und 14 Jahren. Wir sind seit zehn Jahren in Inwil wohnhaft. Zu unserem Haushalt gehören ausserdem auch zwei Büsis und ein Malteser-Hund. Da meine eigenen Kinder langsam erwachsen werden, habe ich nun Zeit, mich neu zu orientieren. Ich freue mich sehr, wieder mit Kindern tätig sein zu dürfen und in den Tagesstrukturen eine neue Aufgabe gefunden zu haben. In meiner Freizeit sieht

man mich viel mit meiner Fellnase im Dorf sowie bin ich Mitglied der Eibeler Volksbühne.



Mirjam Steiger

Gemeinsam essen, gemeinsam spielen, gemeinsam lernen, gemeinsam lachen...

Mit unseren drei Kindern haben wir als Familie Steiger diese Form jahrelang gelebt. Nun darf ich meine Erfahrungen in die Tagesstruktur mitnehmen und freue mich auf jedes Kind, bei welchem ich mich als Mirjam vorstellen, begrüssen und kennenlernen darf. Ich bin in Inwil aufgewachsen, habe mich zur Kauffrau ausgebildet und war über viele Jahre in diesem Beruf tätig. Als Familienfrau begann für mich eine neue, erfüllende Zeit. Ich freue mich nun, ab August die Kinder in der Tagesstruktur ein Stück auf ihrem Weg begleiten und unterstützen zu dürfen.

In jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, schreibt Hermann Hesse. Ich hoffe, dass dieser Zauber uns helfen wird, gemeinsam einen tollen Start zu erleben.

SCHULGARTEN

AN DER SCHULE INWIL

Als erstes haben wir die 3 Hochbeete aufgebaut und Herr Rust hat uns dabei geholfen. Danach haben wir die Folie reingelegt und fest getuckert. Wir haben dann Erde, Laub und Äste rein geschüttet. Frau Müller und Frau Müh-

lebach haben uns Blumenzwiebeln und kleine Pflänzchen besorgt. Wir haben sie sorgfältig eingepflanzt und zum Schluss haben wir Tannenzweige daraufgelegt. Später haben wir dann Erdbeeren, Gurken und Kräuter einge-

setzt. Im Naturgarten haben wir Büsche, Blumen und Bäume eingepflanzt.

Wir tränken sie immer und uns macht's glücklich zuzusehen wie alles wächst und immer grösser wird!



ABFALLPROJEKTWOCHE DER UNTERSTUFE

AN DER SCHULE INWIL



an Abfall wurde von den Schülerinnen sortiert, getrennt und entsorgt. Mit Abfällen aus den Schulzimmern gestalteten die Klassen Müllkunstwerke, die an einen Regenbogen erinnern.



Vom 14. bis am 18. Juni tauchte die Unterstufe ins Thema Umwelt ein. Da die ursprüngliche Projektwoche coronabedingt ins Wasser fiel, wurde klassenintern an den gleichen Schwerpunkten gearbeitet.

Als Vorbereitung auf die Projektwoche sammelten die vier Klassen Müll, welchen sie auf dem Schulhausareal fanden. Diese erschreckend grosse Menge

Neben diesem Müllprojekt lernten die Erst- und Zweitklasskinder den Petkreislauf, den Ökihof und diverse Alternativen für Einwegprodukte kennen. Ausserdem erhielten wir Besuch von Frau Rosso, welche bei Pusch (praktischer Umweltschutz Schweiz) arbeitet.

Als Abwechslung durften sich die Kinder beim Müllturnen und bei einem Ökihof-Geländespiel austoben. Nach dem Geländespiel durfte bei der Hitze eine Glace als Abkühlung natürlich nicht fehlen.

Es war eine spannende, abwechslungsreiche und lehrreiche Woche, die bei den Kindern, den Praktikantinnen und den Lehrpersonen lange in Erinnerung bleiben wird.



EINDRÜCKE DER 3./4. KLASSE VOM BESUCH EINER AUSSTELLUNG IM KUNSTHAUS LUZERN

AN DER SCHULE INWIL

Eindrücke der 3./4. Klasse vom Besuch einer Ausstellung im Kunsthaus Luzern

- Rinus Van de Velde ist ein Künstler, der macht fast alle seine Kunstwerke aus Karton. Wir sahen ein Restaurant, da war alles auch aus Karton: Bänke, Jacken, Stühle, Kuchen und Tassen. Alles sah richtig echt aus. Das Restaurant sieht cool aus, aber man darf da drin leider

nichts anfassen und darf auch nicht darin essen.

- Es hatte ein riesiges Karton Auto im Museum.
- Für uns war die Computerwelt am tollsten, weil wir nachher selber eine Karton Miniwelt bauen konnten, das hat Spass gemacht.
- Der Film war sehr cool, kreativ, unheimlich und sehr spannend. Die Musik war komisch. Die Ausstellung wurde im Film richtig mitver-

wendet. Es war doof, dass im Film niemand geredet hat.

- Das KKL hat das grösste Dach in Europa.
- Wir fanden die Tonfiguren komisch, weil es dort eine nackte Frau gab!
- Wir fanden es toll, weil Rinus Van de Velde so tolle Ideen hat.
- Wir finden Rinus Van de Velde ein bisschen spezifisch, er ist einfach ein bisschen speziell.





STEINZEITWOCHE DER 3. / 4. KLASSEN

AN DER SCHULE INWIL

Montag

Gut gelaunt machten wir uns am Montagmorgen auf in den Wald. Unser Ziel war das Waldsofa. Dort angekommen, begrüßte uns Frau Käch mit unserem Urzeitlied. Nachdem wir dieses in Rekordzeit gelernt hatten (naja, der Text war nicht allzu schwierig ☺), begaben sich die Sippen zu den Infostellen über das Leben in der Altsteinzeit. Diese waren: Knoten knüpfen, wie finde ich einen geeigneten Lagerplatz für meine Sippe, welche Materialien aus dem Wald kann man für den Hüttenbau benutzen, wie gehe ich richtig mit dem Werkzeug um und was waren/sind Nomaden. Jede Sippe bekam ein Wappentier. Dieses malten sie mit Erdfarben, welche sie selber herstellten, auf ein grosses Stück Stoff. Den Rest des Tages verbrachten die Sippen damit, Hütten zu bauen und die Flaggen zu malen. Als Abschluss sangen, oder besser gesagt, schrien wir nochmals unser Steinzeitlied. Bei unserer Rückkehr aus dem Wald standen nach dem ersten Tag neun Hütten, über oder neben welchen eine Flagge mit dem Wappentier der Sippe hing.



Dienstag

Der Dienstag stand ganz im Zeichen des Feuers. Nach dem morgendlichen Begrüßungsritual besuchten die Sippen verschiedene Ateliers zum Thema Feuer. Sie hörten, wie die Menschen der Steinzeit das Feuer entdeckten, wie sie lernten es zu nutzen, wie die Menschen in der Altsteinzeit das Feuer beschützten und auch transportierten, und wie eine optimale Feuerstelle aussah. Auch fanden die Sippen heraus, dass wir das Feuer auch heute noch in sehr vielen Situationen brauchen: Sei es zum Heizen, Licht haben oder zum Kochen. Nach dem theoretischen Input ging es dann darum, selber ein Feuer zu machen und dieses den ganzen Tag am Brennen zu halten. Das war gar nicht so einfach! Am

Nachmittag wurden die Hütten verbessert und die selber hergestellten Tontöpfe wurden in der heissen Glut gebrannt. Auch begannen die Kinder einen Löffel zu brennen. Wie das genau geht, kann Ihr Kind Ihnen jetzt erklären.





Mittwoch

Corona-Auszeit! Auf Grund eines nicht ganz steinzeitlichen Virus, mussten alle Sippen an diesem Tag in ihren Höhlen, äähhhh, Häusern und Wohnungen bleiben ☺!

Donnerstag

Mit verminderter Anzahl Sippen ging die Steinzeitwoche weiter. Von den neuen Sippen durften sechs wieder zurück in den Wald, während die anderen drei Sippen vorsichtshalber Zuhause blieben. An diesem Morgen lag der Schwerpunkt bei den Werkzeugen und sonstigen nützlichen Gegenständen, welche die Menschen in der Altsteinzeit hatten. Auch

denbrot mit selber gefundenen Kräutern im Wald waren da schon steinzeitlicher. Nach dem steinzeitlichen Mittagessen zeigten sich die Kinder, was sie am Morgen in ihren Ateliers gelernt hatten und brachten sich dieses Handwerk gegenseitig bei.



erfuhren die Kinder, von was sich die Menschen in der Steinzeit ernährten. So gab es für die Kinder ein steinzeitliches Mittagessen, das sie selber über dem Feuer kochten. Naja, Schokoladenbanane stand zwar sicher noch nicht auf dem Speiseplan in der Altsteinzeit, aber geschmeckt hat es allemal. Die Kartoffeln und das Fla-



Freitag

Tiere und Jagd in der Steinzeit!!!! Nur schade, dass wir mit unserem lauten Morgenritual sicher alle Tiere aus dem Wald getrieben hatten ☺. Die Kinder lernten, wie man ein Mammut und andere Tiere in der Altsteinzeit jagen konnte, versuchten sich im Speerwerfen und stellten eigene Speere und Pfeilbögen her. Ausserdem lernten sie, dass ein erlegtes Tier viel mehr als nur ein Fleischlieferant war. Nach dem letzten Mittagessen, mit wohl eher selber mitgebrachtem Fleisch, machten sich die Sippen daran ihre Hütten aufzuräumen und die Waldplätze zu säubern. Ein letztes Mal erklang unser Steinzeitlied durch den Wald und aus den Steinzeitmenschen wurden wieder ganz normale Eibeler Kinder.

PROJEKTWOCHE DER 5. / 6. KLASSEN

AN DER SCHULE INWIL

In der Woche vom 14. Juni führten die 5./6. Klassen anstelle des Klassenlagers eine Projektwoche durch.

Einige Schülerinnen und Schüler der 5./6. Klasse B berichten hier über diese Woche:

Montag, 14. Juni 2021

Nachdem wir uns in der Schule getroffen und Einkäufe für den Dienstag erledigt hatten, machten wir uns auf den Weg nach Zürich. Unterwegs picknickten wir in Luzern am Vierwaldstättersee. Mit dem Zug in Zürich angekommen, gingen wir zu Fuss ins WOW-Museum. In diesem Museum gab es viele optische Täuschungen. Mit unseren Handys machten wir lustige Fotos in den verschiedenen Räumen. So standen wir plötzlich auf dem Kopf oder waren viel grösser oder kleiner. Die Täuschungen waren verblüffend. Mit vielen neuen Eindrücken machten wir uns auf den Weg nach Hause.

Ben



Dienstag, 15. Juni 2021

Am Dienstag waren wir in der Schule, dort spielten wir Flaggenklauen im Wald. Das Spiel ging folgendermassen: Jedes Team hatte eine Flagge. Man musste die Flagge eines anderen Teams erobern! Nach dem Flag-

genklauen hatten wir alle Hunger, deshalb gingen wir in die Küche. Wir kochten Salat, Pizza und Doughnuts, natürlich mit viel Schokolade. Gestärkt nach dem leckeren Mittagessen machten wir eine Wasserschlacht und stellten die Wasserrutsche auf. An diesem heissen Nachmittag war diese Abkühlung herrlich!

Alisha

Mittwoch, 16. Juni 2021

Am Mittwoch spielten wir eine kleine Olympiade, welche die Praktikantinnen organisierten. Die Klassen wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. In der Aula sammelten wir uns zusammen mit den anderen Gruppen. Da bekamen wir einen Zeitplan, wann



und wo die Games stattfanden. Wir mussten uns einen Team-Namen aussuchen und los ging es mit dem ersten Spiel, und zwar mit Montagsmaler. Ebenfalls spielten wir folgende Spiele: Wörterspiel, Kappla-Turm bauen, Jasskarten-Stafetten, Würfelfussball, Seilziehen und zum Schluss noch ein Fuss- und Händespiel. Nach fairen Spielen entliessen uns die Lehrer in den wohlverdienten Mittag.

Simon

Donnerstag, 17. Juni 2021

Der Donnerstag war das absolute Highlight der Projektwoche. Wir durften

diesen schönen Sommertag im Tierpark Goldau verbringen.

Am Abend trafen wir uns dann alle nochmals in der Schule zum Grillabend. Das Lehrerteam der 5. und 6. Klasse hat uns Schüler so richtig verwöhnt. Es gab blaues Slush-Eis, Würste, Veggieschnitzel, Chips und noch viele andere Leckereien. Später durften wir noch das Fussballspiel oder sogar auch Filme anschauen.

Um 21.30 Uhr endete dann dieser wunderschöne Abend und wir machten uns alle müde aber glücklich auf den Heimweg.

May

Freitag, 18. Juni 2021

Am letzten Tag unserer coolen, lustigen und interessanten Lagerwoche besuchten alle drei 5./6. Klassen die Badi. Am Morgen fuhren wir mit dem Velo los Richtung Dietwil, nach 30 Minuten und einigen Schweisstropfen erreichten wir das Bad. Alle zogen sich schnell um und hüpften in den Pool. Auf dem Sprungbrett verweilten sich viele Kinder, einige mit wilden Tricks andere genossen einfach den Sprung ins kühle Wasser. Auf dem Volleyball- und Fussballfeld spielten wir zusammen und assen gemütlich unseren Snack unter den Bäumen. Aber ... 32 Grad und es wird noch heisser ... und nun beginnt die Rückfahrt mit dem Velo an der überhitzten Hauptstrasse ... mit hochroten Köpfen, nassen Stirnen und müden Beinen kamen wir alle gesund beim Schulhaus an.

Obwohl wir das lang ersehnte Lager nicht absolvieren durften, haben wir viele schöne Momente und Erinnerungen mit unseren Klassen erlebt. Herzlichen Dank den Lehrern für die tolle Organisation.

Lynn

22 SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER LEISTEN AUSSERORDENTLICHES

SCHULE ESCHENBACH

Es war nicht das erste Mal, dass Sekundarlehrer Daniel Blättler Mädchen und Knaben der Abschlussklassen zu einem eindrücklichen Ausdaueranlass motivieren konnte. Vor drei Jahren radelte eine Gruppe über 560km nach Venedig. Das war dieses Jahr wegen Corona nicht möglich, obwohl die Radsportbegeisterten auch dieses Jahr Venedig auf der Wunschliste hatten. So fiel die Routenwahl auf eine Durchquerung der Schweiz von Osten nach Westen. Das ergab wieder gute 500km. Die Organisation – Unterkünfte reservieren, Routenwahl, Sponsoring, Öffentlichkeitsarbeit – besorgten die Schülerinnen und Schüler zu einem grossen Teil selber. Ob das Projekt überhaupt durchgeführt werden konnte, hing lange an einem dünnen Faden. Marcel Schwerzmann, der Vorsteher des Bildungs- und Kulturdepartements (BKD), hatte nämlich noch anfangs Mai solche mehrtägigen und klassenübergreifenden Projekte verboten. Da hatte er die Hartnäckigkeit von Daniel Blättler aber unterschätzt. Dieser setzte alle Hebel in Bewegung und er fand namhafte Unterstützung in der Politik – mit Erfolg.

Gespräch mit drei Teilnehmerinnen und einem Teilnehmer zwei Wochen nach dem Ende der Tour

Svenja Eigel, Linda Meyerhans, Alexandra Winiger und Witold Wisniewski erinnern sich. Und beantworteten ein paar Fragen.

Welches Ereignis kommt euch spontan in den Sinn, jetzt nach zwei Wochen?

Alexandra: Für mich war es die Ankunft in Genf. Ein grosses Aufatmen, als wir den Springbrunnen, den jet d'eau gesehen haben. Das Glücksgefühl «Wir haben's geschafft» war riesig.

Witold: Der erste Tag, zuerst die lange Carfahrt und dann hoch auf den

Ofenpass den zweithöchsten Punkt der Reise. Das war streng!

Linda: Die Ankunft zuhause gab mir ein schönes emotionales Gefühl der Zufriedenheit.

Svenja: Der Tag in Bern – einmal nicht auf's Velo!

Wie habt ihr den Kontakt zu den Luzerner Politikern in Bern erlebt?

Linda: Ich fand es sehr nett, dass sie sich die Zeit genommen haben, mit uns zu plaudern. Sie waren sehr freundlich und wirkten gar nicht abgehoben.

Alexandra: Wir haben sogar Alain Berset gesehen, das war mega cool.

Gab es auch einen Moment, an dem ihr an eure Grenzen gestossen seid und am liebsten aufgegeben hättet?

Svenja: Ja, bei einem Aufstieg vor Burgdorf war ich wirklich körperlich und emotional fix und fertig. Aber an diesem Tag ging es einigen so und wir mussten uns gegenseitig bei Laune halten. Es war auch eine lange Etappe und zum Schluss noch ein Pass. (Seufzt)

Alexandra: Der Aufstieg auf den Flüelapass (2383m ü.M.) war mega streng. Der wollte und wollte nicht aufhören.

Noch ein Wort zu den Vorbereitungen: Bis kurz vor dem Start wusstet ihr nicht, ob Marcel Schwerzmann grünes Licht gibt. Wie war das, als er bei euch in der Klasse war?

Einstimmig: Er hat an unserem Projekt keinen guten Faden gelassen. Wir haben seine Argumentation nicht verstanden. Pfadilager wurden ja erlaubt, aber wir sollten zuhause bleiben... Unser Schutzkonzept war ja wirklich sehr gut.

Habt ihr daran gedacht, das Projekt zu begraben?

Witold: Ich wäre sehr enttäuscht gewesen, weil ich viele Stunden in die Planung investiert habe.

Falls Herr Blättler in drei Jahren wieder ein solches Projekt plant, würdet ihr den Schülern empfehlen mitzumachen und die Strapazen auf sich zunehmen?

Linda: Ja sicher. Wir haben so viel erlebt, auch klassenübergreifend, was bei einem traditionellen Klassenlager nicht der Fall wäre.

Witold: Mein Bruder ist in drei Jahren in der Abschlussklasse. Er möchte eine solche Tour unbedingt erleben.

Wart ihr enttäuscht, weil ihr nicht ans Meer radeln konntet?

Alexandra: Ja, schon. Ich wäre das erste Mal am Meer gewesen.

Linda: Ich fühlte mich in der Westschweiz auch ein wenig im Ausland. Aber der kleine Stein in Chancy war ja nicht gerade der Hit.

...Allerdings wäre Venedig schon cool gewesen, weil wir die Ehemaligen davon schwärmen hörten. Das Ziel, der Grenzstein in Chancy, na ja, halt bloss ein kleiner Stein im Wald, ist natürlich nicht vergleichbar mit Venedig, der Stadt mit den Kanälen und dem Markusplatz.

Seid ihr sturzfrei durchgekommen?

Svenja: Fast. Aber es waren zum Glück nur leichte Stürze. (Zeigt die Spuren an ihrem Knie.)

Und zum Schluss:

Die Unterkünfte waren sehr schön und das Essen war auch gut. Danke auch an die Eltern in Ballwil für das Mittagessen, das war sehr fein.



Die vier Interviewpartner (v.l.)
Witold Wisniewski, Alexandra Wini-
ger, Linda Meyerhans, Svenja Eigel



Super, auch der Flüela-Pass ist geschafft.

Es geht los im Münstertal. 22 Schülerinnen und Schüler und acht Begleitpersonen präsentieren ihre Sponsoren. Ohne sie wäre die Tour nicht möglich gewesen.



Ein unscheinbarer Stein nur – Hauptsache, das Ziel ist erreicht!

INFOS AUS DER MUSIKSCHULE

MUSIKSCHULE OBERSEETAL



VERANSTALTUNGEN UND ANLÄSSE

Am Samstag, 18. September, findet das erste Geburtstagsfest der Musikschule Oberseetal in der Johanniterkommende in Hohenrain statt. Ab 16.00 Uhr starten die Ensemblekonzerte und zum Abschluss um 19.00 Uhr gibt es ein festliches

Geburtstagskonzert mit musikalischen High Lights und anschliessendem Apéro riche. Weitere Informationen werden wir auf unserer Webseite unter Events, sobald vorhanden, kommunizieren. Informationen zu Konzerten, welche unter Einhaltung der aktuellen Massnahmen des Bundesrates durchgeführt werden

können, erscheinen laufend auf unserer Webseite unter Events. www.bringdichzumklingen.ch



Scannen Sie mit Ihrer Handykamera den Code und Sie gelangen auf unsere Webseite.

KURSANGEBOT DER MSO

Musigwält

Ein musikalisches Angebot für Vorschul Kinder mit einem Elternteil

Kinder im Alter von ca. 2 bis 4 Jahren tauchen im Eltern-Kind-Singen zusammen mit ihrer Bezugsperson in die Welt der Musik ein. Auf spielerische Weise entdeckt das Kind seine eigene Stimme und wird durch viel Bewegung auf verschiedenen Ebenen gefördert. Wir singen einfache Kinderlieder, gestalten sie auf verschiedene Arten oder begleiten sie mit Rhythmus- oder Klanginstrumenten.

Durch das Nachahmen und das eigene Tun werden beim Kind die körperlichen, seelischen und geistigen Kräfte angesprochen und aktiviert. Es sind keine Vorkenntnisse nötig, Freude am Singen genügt.

- ➔ Ab 2-jährig mit Begleitperson
- ➔ Eschenbach: mittwochs, 10.00 – 10.45 Uhr
- ➔ Hohenrain: freitags, 14.30 – 15.15 Uhr



Musikgarten Musiklernen wie die Muttersprache



Durch Hören und Singen in Bewegung werden die Ideen und Konzepte der Music Learning Theory erfahren. Die Kinder kommen ohne Begleitperson in die Musikstunde. Sie hören, staunen, nehmen die Musik in sich auf. Sie bewegen sich frei und reagieren mit spontanen Äusserungen auf die vorgesungenen Lieder und Rhythmen ohne Worte. Sie koordinieren Atem, Stimme, Bewegung und Hörerlebnisse und singen zunehmend rein und rhythmisch präzise. Jedes Kind zu seiner Zeit, in seinem Tempo und auf seine ganz besondere Art.

Die Aktivitäten und Spiele werden strukturierter. Die Kinder entdecken die musikalischen Elemente in Zeit und Raum, bewegen sich zur Musik voller Fantasie und immer differenzierter, sie rennen vor- und rückwärts, balancieren, hüpfen, purzeln, rollen oder lassen sich auf den Teppich fallen. Die Kinder bauen solide Beziehungen untereinander auf. Sie

singen bereits bekannte Lieder oder Lieder, die sie im Kindergarten lernen auch ohne Worte oder mit Fantasiesilben.

- ➔ 4 bis 6-jährige Kinder
- ➔ Eschenbach: mittwochs, 11.00 – 11.45 Uhr
- ➔ Ballwil: donnerstags, 13.30 – 14.15 Uhr
- ➔ Hohenrain: freitags, 13.30 – 14.15 Uhr

Instrumentenkarussell Das passende Instrument entdecken

Dieser Kurs richtet sich an Kinder, die betreffend Instrumentenwahl noch unentschieden sind. Es werden verschiedene Klangerzeugungen, Instrumentenfamilien, Instrumentenbau, spezielle Musikinstrumente entdeckt und unter Mithilfe der Lehrpersonen alle Instrumente vertieft kennengelernt und ausführlich ausprobiert. Zum Schluss des Kurses wird ein Musikinstrumentenprojekt (zum Beispiel ein Theaterstück) vorbereitet und vorgespielt.

- ➔ 3. – 4. Primarklasse
- ➔ Eschenbach: donnerstags, 15.30 – 16.20 Uhr
- ➔ Ballwil: mittwochs, 13.30 – 14.20 Uhr



«Meine Mission, deine Mission, Avatar!»

Am Samstag, 10. Juli 2021 trafen sich alle Luftbändiger auf dem Postplatz, um gemeinsam zu unserem neuen Lufttempel zu reisen. Wir machten uns auf den Weg und kamen rechtzeitig fürs Zmittag bei unserem Zielort an. Beim genaueren betrachten von unserem Lufttempel fiel uns jedoch auf, dass der Tempel von der Feuernation angegriffen wurde. Wir stärkten uns und machten uns kampfbereit. Wir bekämpften die Gegner – mit Erfolg. Uns gelang es, die Gegner in die Luft zu schlagen. Wir machten uns direkt daran, unser neues Zuhause zu beziehen. Nach einem ersten anstrengenden Tag legten wir uns abends in unsere Betten und schliefen müde ein.

Am nächsten Morgen lernten wir unsere Mentoren kennen, die uns die Elemente beibringen sollten. Als Vorbereitung lernten wir unser Chakra zu kontrollieren, dafür machten wir einige Übungen. Nach einem feinen Zmittag ging es dann daran, die verschiedenen Elemente besser kennenzulernen. Wir meisterten verschiedene elementpezi-fischen Aufgaben, jetzt sind wir bereit für die Mentoren! Wir lernten unsere neuen Mentoren bei einem entspannten Wicki 1, 2, 3 kennen, doch was ist das? Zwei maskierte Menschen stürmten den Platz und entführten unsere Mentoren! Was nun? Wir entschlossen uns, eine Nacht darüber zu schlafen.

Uns blieb nichts anderes übrig, als uns neue Mentoren zu suchen und wo findet man eher Bändiger als in ihrem jeweiligen Tempel? Unser Ziel sollte der Erdtempel sein. Wir begaben uns auf die Reise und kamen schliesslich in einer Höhle an. In dieser Höhle trafen wir auf Toph, eine Erdbändigerin. Sie erzählte uns, dass sie sehr einsam sei in ihrer grossen Höhle und lud uns ein, über Nacht zu bleiben. Als Gegenleistung machten wir ein Spieleabend mit ihr.



Am nächsten Tag erlernten wir mit Tophs Hilfe das Erdbändigen. Mit der neu erlernten Fähigkeit machten wir uns auf die Rückreise zu unserem Lufttempel. Zuhause angelangt knurrten unsere Mägen. Wir beschlossen, alle zusammen etwas zu kochen. Wir teilten uns in Gruppen für die Vor- und Hauptspeise und das Dessert ein. Alle hatten einen Riesenspass und auch unsere Mägen waren wieder gefüllt. Den Abend liessen wir mit einem Film ausklingen.

Am nächsten Morgen bekamen wir eine Nachricht von unserem Avatar, der uns mitteilte, dass er untertauchen musste, da ihn der Feuerlord verfolgt. Nun war es also wichtiger denn je die Feuernation und ihren Lord zu besiegen. Der zweite Punkt auf unserer Liste war, einen Wasserbändiger zu finden. Für die Kälte am Nordpol hatten wir uns vor einiger Zeit spezielle Stirnbänder gebastelt. Doch... wo waren die? Wir erkundigten uns bei der Post. Anscheinend mussten sie irgendwo verloren gegangen sein, also machten wir uns auf die Suche nach ihnen. Wir fanden sie und waren somit bereit für die Reise zum Wasserstamm. Doch als wir aufbrechen wollten, griff uns erneut eine Gruppe der Feuernation an, auch dieses Mal schlugen wir sie tapfer in die Flucht. Beim Wasserstamm angekommen machten wir mit ihnen ein sogenanntes Herzblatt. Als wir be-

reits tief am Schlafen waren, begann das Haus des Stammes-ältesten zu brennen. In einer Nacht-und-Nebel-Aktion halfen wir ihm sein Haus zu löschen und begaben uns zurück in die Federn.

Wir schliefen wegen der Rettungsaktion an diesem Tag ein wenig länger und brunchten anschliessend gemütlich zusammen. Wir trafen uns in unseren Fähndlis und verbrachten einen Morgen in dem jeweiligen Fähndli. Am Abend legten wir alle gemeinsam unser Wolfsversprechen ab.

Heute stand der grosse Kampf mit dem Feuerlord an, auf welchen wir uns bereits die ganze Woche vorbereitet haben. Es war ein epischer Kampf – doch wir konnten ihn für uns gewinnen. Nun war unser Avatar wieder in Sicherheit und konnte zu uns zurückkehren. Um uns ein wenig aufzulockern, machten wir uns auf in eine Trampolinhalle. Um unseren Sieg auch am Abend nochmals gebürtig zu feiern, gab es einen tollen Gala-Abend. Jeder suchte sich einen Partner und genoss das wunderbare Essen und die anschliessende Party miteinander. Es war ein wunderschöner Abschluss für ein grossartiges Lager. Als Sieger kehrten wir nun zu unseren Liebsten zurück, welche bereits ungeduldig auf uns warteten und uns herzlich in Empfang nahmen.

Wir möchten uns alle herzlich bei den neuen Bändigern für die Hilfe bedanken – ohne euch wäre das Ganze nicht möglich gewesen.

Luftige Grüsse von euren Bändigern

Balu, Milo, Ansio, Jaga, Crash, Luna, Näpp, Pamea, Sawo und Talara



SOLA-BERICHT PFADISTUFE 2021

PFADI EIBU



«SchottEn Rock-LoOk und Clan Krach»

Am Morgen des 12. Juli versammelten sich die beiden Clans «MC Flamell» und «MC Cistus» auf dem Eibeler Dorfplatz, um die Reise zu den Highland Games anzutreten. Nachdem sich alle Familienoberhäupter vorgestellt hatten, machten wir uns auf den Weg zum Lagerplatz, der in Cazis im Kanton Graubünden lag. Dort angekommen, richteten wir unsere Schlafplätze ein.

In der Nacht wurde die Fahne des Clans «MC Cistus» angezündet. Daraufhin forderten sie den Clan «MC Flamell» zu einem Duell heraus. Wegen unsportlichen Verhaltens bei den Wettkämpfen, ergriffen Sherlock und Watson die Initiative, um faire Bedingungen für beide Clans zu schaffen. Am selben Abend wurde ein Drohbrief gefunden, in welchem stand, dass die Feindseligkeit der beiden Clans aufhören müsse, ansonsten

würden ernste Konsequenzen folgen. Nach dieser schrecklichen Nachricht brauchten die beiden Clans etwas Abstand voneinander. Trotz des Drohbriefes und der Aufsicht von Sherlock und Watson kämpften die Clans weiter gegeneinander an. Um die beiden Familien auseinander zu bringen, entschieden die Oberhäupter, eine separate Schottlandtour zu veranstalten. Unterdessen machte sich Sherlock auf die Suche nach dem Verfasser des Drohbriefes. Dabei stiess er auf einen sensationellen Zeitungsartikel, der von einem Mord berichtete. Scott, welcher vom Clan «MC Cistus» stammte, ermordete die Schwester von William kaltblütig mit einer gefrorenen Torte. Durch diese neue Beweislast fiel der Verdacht, den Drohbrief geschrieben zu haben, auf Scott. Damit wollte er verhindern, dass Sherlock und Watson Nachforschungen über die Vergangenheit der beiden Clans anstellten. Die beiden Familien machen sich auf

den Weg, um Scott zu suchen und ihn zur Rede zu stellen. Um einen besseren Überblick über das Gebiet zu bekommen, in welchem sich Scott befinden könnte, kletterten wir im Seilpark zum höchsten Punkt. Leider konnten wir ihn trotz besserer Aussicht nicht finden und kehrten daher zum Lagerplatz zurück. Um uns von den Strapazen der Reise zu erholen, entspannten wir uns in einem Beauty-Salon. Am nächsten Morgen stand ein weiteres Highland Game vor dem Zeltingang. Beim Baumstammweitwurf konnten die Clans noch einmal zeigen, was sie können. Dabei fiel besonders ins Auge, dass nicht gemogelt wurde. Beim letzten Spiel konnten die Clans ihren Teamgeist beweisen, indem sie um den «UniConverter» kämpften. Aleister benutzte diesen aus Versehen und verwandelte so das gesamte Abendessen in ein Pouletfestival. Vor diesem Poulet-Event konnten wir Scott schlafend in der Küche vorfinden. Sherlock und Watson nahmen ihn daraufhin fest und führten ihn ab. Durch diese Verhaftung verflieg die Angst in den Clans und sie feindeten einander wieder an. In dieser Nacht wurden die jüngsten Familienmitglieder getauft. Die Illuminaten (Pios) stürmten unsere Gemächer und vertrieben unsere Familienoberhäupter in ein Kloster. Sie übernahmen die Herrschaft über unsere Kinder. Wäh-

rend des ganzen Tages wurden die Kinder zu Illuminaten konvertiert, was mit einer grossen Party gefeiert wurde.



Während der Morgenandacht der Illuminaten konnten die Familienoberhäupter mit Hilfe von Nonnen und Mönchen aus dem Kloster fliehen. Leider konnten nicht alle fliehen. Amanda und Victoria haben es nicht überlebt. Die erbosten Illuminaten verarbeiteten sie zu Brot und servierten sie den Kindern. Um die Kinder zurückzugewinnen, leisteten sich die Oberhäupter mit den Illuminaten einen erbitterten Kampf, bei welchem sie siegten. Damit wir in Zukunft keine Probleme mehr kriegen, entschied

den wir uns dazu, die Illuminaten vollständig zu vernichten. Bei diesem Versuch flohen sie und wir mussten sie aufspüren. Um 02.00 Uhr in der Nacht fanden wir ihren Unterschlupf und besiegten sie in einer heroischen Schlacht.



Zufrieden begaben wir uns ins Bett. Um den Schmutz und die Anstrengung der letzten Nacht abzuwaschen, machten wir uns auf den Weg in die Badi. Sauber und gut duftend kehrten wir am Abend zurück auf unseren Lagerplatz, wo das Lagergericht stattfand. Am nächsten Morgen durften die ältesten Pfadistufenkinder das erste Mal Erfahrungen als Leiter sammeln. Als Abschluss der

Highland Games fand ein Gala Dinner statt. Bei diesem besiegelten die beiden Familien die jetzige Freundschaft und beschlossen, ihre Auseinandersetzungen beizulegen. Während des Gala Dinners fand Sherlock mysteriöse Gegenstände, welche bei den Kindern versteckt waren. Nach dem Dinner verspielten die Clans ihr gewonnenes Lagergeld in einem Casino. Da die jüngsten des Clans durch die letzte Taufe ein Teil eines ominösen Kults geworden waren, musste die Taufzeremonie wiederholt werden. Die neuen Namen lauten: Auxiro, Findec, Frodo, Grace, Lyro und Walt. Sherlock und Watson nahmen an der Zeremonie nicht teil, da sie die Hinweise, welche beim Dinner gefunden wurden, zusammensetzten. Sie kamen zur Schlussfolgerung, dass die Kinder als Drahtzieher hinter dem Ganzen steckten, da sie die Familienoberhäupter loswerden wollten. Um sich ihrer gerechten Strafe zu stellen, mussten sie deshalb Sozialstunden in ihren Pflegefamilien abarbeiten. Gefesselt übergaben wir sie auf dem Dorfplatz ihren Pflegefamilien.

SOLA-BERICHT PIOSTUFE 2021

PFADI EIBU



«Pios in Action»

Nachdem wir bei unserem ersten Ernsteinsatz unsere mächtigen Gegner in einem epischen Kampf besiegt und so die Weltherrschaft übernommen hatten, mussten wir nun auf eine neue Mission aufbrechen. Die Aufgabe war einen geheimen Gegenstand abzuholen und unserem Boss abzuliefern. Doch dies gelang

uns nicht, da jemand aus unserer eigenen Bruderschaft uns hintergangen hatte und den Gegenstand stahl. Nun galt es den Übeltäter zu finden – dazu kam es nicht, da Rigolo uns in einem Video seine Taten gestand und uns drohte alle unsere Geheimnisse zu verraten. Das konnten wir aber nicht zulassen und so machten wir uns auf den Weg zu ihm, um ihn zu eliminieren. Nach Tagen zu Fuss unterwegs waren wir müde und enttäuscht. Darum entschieden wir uns, dass wir schneller mit einem Boot vorankommen. Doch nach einiger Zeit mussten wir einsehen, dass wir es nicht mehr schaffen konnten. Aber wir gaben noch nicht auf und sendeten ihm ein Paket mit einer Überraschung, die seinen Zweck erfüllen sollte.



JAHRESBERICHT 2020 / 2021

VEREIN KITA ZAUBERCHESCHTE



Es fehlen: Alexandra, Heidi, Aldo, Corina, Manuela, Neville und Michi

September 2020

Statt unser geplantes Jubiläumstheater «Die Zauberorgel» durchzuführen, dass wegen Covid-19 leider nicht stattfinden konnte, haben wir mit dem Team einen geführten Stadtrundgang durchgeführt. Im Anschluss daran stärkten wir uns bei Pouletflügeli und Salat und verbrachten einen gemütlichen Teamhock. Ebenfalls im September fand die Sitzung mit der Gemeinde zum Thema schulergänzende Betreuung statt. Auch besuchten uns drei ehemalige Lernende, die mittlerweile vielfältige Erfahrungen als ausgebildete Pädagoginnen gemacht haben. Wir haben uns sehr über den Besuch gefreut!

Oktober 2020

Die kühleren Tage verleiteten zwei Gruppenleiterinnen aus dem Team, spontane Theatervorstellungen durchzuführen. Die kleine Hexe verzauberte mit dem Raben Abraxas alle Kinder. Bravo! Durch die Rodung des Waldstückes begann unser HF Student

mit der praktischen Umsetzung seiner Diplomarbeit «Zauberwald». Das Projekt nahm stetig Formen an. Eine Feuerstelle, ein Tipi, eine Waldhütte, ein Ausguck, Balanciermöglichkeiten kamen mehr und mehr dazu.

November 2020

Der November brachte kühlere Temperaturen und windiges Wetter, trotzdem gingen wir viel nach draussen, um die Natur zu erkunden und in Pfützen zu hüpfen. Auch die Fortschritte beim Waldspielplatz lockten uns in den Wald. Nebenbei wurde fleissig gebastelt, Bilderbücher erzählt, Spiele durchgeführt und auch die Hüpfburg kam bei Wind in den geschützten Innenräumen zum Einsatz.

Dezember 2020

Ohjeh, das Virus hat auch den Samichlausbesuch verunmöglicht. Zum Trost führten wir mit den Kindern einen Chlaushock durch, schnausten Manderinli und feine Guetzi. In der

ersten Dezemberwoche haben wir täglich mit den Kinder Grittibänzen geformt und gebacken, so dass jedes Kind einmal dabei war. Ruhig, mit stimmungsvollem Licht und Traumreisen, Geschichten erzählen und Musik hören verbrachten wir die letzten Tage vor den Winterbetriebsferien. Auch unseren traditionellen Teamanlass, gemeinsam Weihnachten zu feiern, konnten wir nicht wie gewohnt durchführen, so schade! So haben wir unsere Mitarbeitergeschenke im kleinen Rahmen übergeben und die Mitarbeitenden in die Ferien «entlassen».

Januar 2021

An der frischen Luft wurden die herrlichsten Schneemänner gebaut, das Immunsystem gestärkt und mit einem warmen Tee konnten sich alle wieder aufwärmen. Nebenbei stimmten wir die Kinder auf die kommenden Fasnachtstage ein. Mit einer Videokonferenz wurde die Zusammenarbeit mit der Krebsliga Zentralschweiz gestärkt.

Februar 2021

Jetzt kommt einer unserer Höhepunkte des Jahres! Wir konnten wohl als Einzige die Fasnachtstage zelebrieren. Mit Guggenmusik, Fasnachtschüechli und einem kleinen Umzug an der Industriestrasse tanzten wir, verkleidet als Allerlei, den Winter aus dem Land. Auf so viele schöne Anlässe mussten wir verzichten, seit das Virus sein Unwesen treibt. Die kleine Fasnacht haben wir umso mehr genossen! Die Kinder der schulergänzenden Betreuung führten ein Projekt zur Abfallvermeidung und zum Umweltschutz durch.

März 2021

Osternester vorbereiten war das Ziel im März. Bilderbücher zum Osterthema stimmten die Kinder auf die kommenden Tage ein. Zwölf kleine Bibeli fanden bis zu den Ostertagen bei uns ein neues Zuhause. Im März standen bei den Berufsbildner die Weiterbildungen für die neue Bildungsverordnung bevor. Dazu besuchten wir ebenfalls über Videokonferenzen Informationsveranstaltungen. Auch die Expertensitzung vor den Lehrabschlüssen fand im März statt. Im Haus zogen wir neue Pflänzchen, die für den Naschgarten bestimmt waren.

April 2021

Pssst, die Muttertaggeschenke mussten ganz im Geheimen vorbereitet werden. Es war für einige Kinder schwierig, nicht auszuplaudern, was sie für das Mami gebastelt haben. Glücklicherweise haben die Kinder die Geschenke übergeben. Leider konnten wir auch die Elternabende erneut nicht durchführen.

Mai 2021

Die Pflanzen durften im Innenhof eingepflanzt werden. Erdbeeren, Minze, Himbeeren und Kamille lockten schon bald zum Naschen. Statt unse-

rer Pyjamaparty fuhren wir in diesem Jahr mit den zukünftigen KiGa Kindern nach Arth Goldau in den Tierpark. Das Wetter war sehr unbeständig, zwischendurch mussten wir bei den Wildkatzen Unterschlupf suchen. Zum Glück konnten wir den Hörnlisalat und die Bratwurst vorher noch im Trockenen geniessen.

Juni 2021

Das Wetter spielte uns nicht in die Karten, es regnete oft. Trotzdem sind wir mit den Kindern an die frische Luft gegangen. Für die Kinder und Mitarbeitenden besorgten wir «Emil die Flaschen». Damit konnten wir dafür sorgen, dass einheitliche und hygienisch besser zu reinigende Glasflaschen für alle zur Verfügung standen. Die praktische Lehrabschlussprüfung wurde abgesagt, nur die mündlichen Prüfungen an der Berufsschule in Sursee wurden durchgeführt. Bevor uns dann im Juli viele der Kinder wegen KiGa Eintritt oder Wechsel an die SEB der Gemeinde Inwil verliessen, führten wir eine Elternumfrage zur Zufriedenheit durch. Unser HF Student übergab seine Diplomarbeit, leider mussten wir aber bald darauf erfahren, dass er den Zauberwaldspielplatz mit Brätelstelle, Tipi und Picknicktisch etc. wegen der Reklamation des Revierförsters wieder abräumen muss. Die Kinder und das Team werden das erweiterte Angebot vermissen! Schade.

Juli 2021

Anfangs Juli haben wir erfahren, dass unsere Lernende die Prüfung erfolgreich bestanden hat. Dazu gratulieren wir auch auf diesem Weg von Herzen! Die Eingewöhnung der Kinder aus dem Obergeschoss ins Erdgeschoss fand statt, die Kinder waren so stolz darauf, jetzt zu den Grossen zu gehören. Mit der Reinigung der Spielsachen und Räume, wie auch dem Teamanlass mit Pizza, Salat

und feinen Getränken schlossen wir am 24.07.21 die Kita Zaubercheschte für unsere Betriebsferien. Wegen gesundheitlichen Problemen konnte ich mich nicht von allen austretenden Kindern persönlich verabschieden. Ich wünsche ihnen auf diesem Weg einen guten Start und viele neue und gute Erfahrungen im Kindergarten oder der Schule. Auch allen Kindern, die zur schulergänzenden Betreuung der Gemeinde wechseln, wünsche ich alles Liebe und Gute! Den Eltern danke ich für die vielen, zum Teil langjährigen Betreuungsverhältnisse und die zauberhafte gemeinsame Zeit!

August 2021

Seit 09.08.21 ist unsere Institution wieder geöffnet und auch ich bin wieder gesund zurück. Neue Kinder und neue Teammitglieder werden eingewöhnt und eingearbeitet. Wir freuen uns auf viele neue und spannende Abenteuer mit unserem Jahresthema Piraten. Bei allen Teammitgliedern danke ich mich von ganzem Herzen für ihre engagierte, inspirierte, liebevolle und aufmerksame Arbeit mit den Kindern und im Team!

Den Leserinnen und Lesern der Ratsstube wünsche ich für die bevorstehenden Herbsttage viel Buntes und eine hoffentlich Covid-19 freie Zukunft!

Zauberhafte Grüsse!

Anita Stadelmann

Verein KiTa Zaubercheschte
Industriestrasse 72
6034 Inwil
041 448 47 57
info@zaubercheschte.ch
www.zaubercheschte.ch

JAHRESRÜCKBLICK 2020 / 2021

SPIELGRUPPE FARBTÖPFLI

Spielgruppe Farbtöpfl Inwil



Montaggruppe



Dienstaggruppe



Mittwochgruppe



Donnerstaggruppe

Nach den Sommerferien durften wir im August 2020 mit 46 Kindern ein neues Spielgruppenjahr starten. Dieses Jahr führten wir vier Morgengruppen.

Das Jahresthema gestalteten wir mit dem Thema Bären. Zum Einstieg erzählten wir Geschichten von den kleinen Bären, welche immer viele abenteuerliche und lustige Erzählungen im Wald und auf der Wiese erlebten.

Im Anschluss bastelten wir einen Bären mit Rucksack und einem Foto des Kindes. Diesen haben wir dann in der Garderobe bei der Spielgruppe aufgehängt, es entstand eine Bären-Landschaft. Die Kinder haben sich riesig darüber gefreut.

Natürlich durfte auch dieses Jahr die «Mamipost» nicht fehlen. Diese fertigten wir mit den Kindern aus Blachenstoff an. Wir zauberten aus zwei Rondellen-Blachenstoff ein wunderschöner Bärenkopf.



Die Bären begleiteten uns die ganze Zeit bei diversen Bastelarbeiten, Sing- und Kreisspielen und weiteren grossartigen Aktivitäten.

Nach den Herbstferien begannen schon bald die Vorbereitungen für den Samichlaus. Mit viel Eifer wurde aus einer halben Petflasche und zwei «ausgestüpferten» Sonnenvorlagen eine schöne Laterne gezaubert, welche mit viel Eifer noch mit Glitzer verziert und laminiert wurde. Das Samichlaus

Sprüchlein haben wir geübt und konnten es alle ganz gut. Somit war die Zeit reif, um den Samichlaus im Wald mit den Eltern und Geschwistern zu besuchen. Leider gab es dieses Jahr kein Samichlauseinzug ins Dorf.



Einen weiteren Höhepunkt hatten wir mit dem traditionellen «Gritibänz» backen in der Schulküche.



Daraufhin folgten nun die schöne Adventszeit und die Zeit der Geheimnisse. Schliesslich durften die Weihnachtsgeschenke für die Eltern vorbereitet werden. Die Kinder haben voller Freude einen Kleiderbügel bemalt und mit vielen kleinen farbigen Punkten verziert und eine eigene Weihnachtskarte gebastelt. Am Schluss verpackten die Kids mit viel Freude und voller Elan das Eltern Geschenk ganz allein. In dieser besinnlichen Vorweihnachtszeit begleitete uns auch dieses Jahr wieder ein schönes Weihnachtsbilderbuch. Jede Gruppe schloss diese Adventszeit mit einer kleinen Weihnachtsfeier ab, bei Speis und Trank. Die Kinder lauschten bei Kerzenlicht gespannt noch dem Schluss der Weihnachtsgeschichte.



Nach den Weihnachtsferien wäre eigentlich normalerweise die Vorbereitung auf die Fasnacht mit dem Thema Bären gekommen. Da aber die Fasnacht und der Dörfliumzug Corona bedingt nicht stattfanden, haben wir an dieser Stelle zwei Winterbastelarbeiten gemacht.



Allem zum Trotz konnten die Kinder am letzten Spielgruppenmorgen vor den Fasnachtsferien, in jeder Gruppe ein Fasnachtsmorgen in Verkleidung geniessen.



Nach den Ferien konnten wir schon für Ostern ein Osternest basteln. Wir fertigten aus einem Glacebecher und Wäscheklammern einen Ostergarten an. Zuallerletzt haben wir Leiterinnen das Osternest noch mit Ostergras gefüllt. Vor Ostern konnten wir dann das gebastelte, gefüllte Osternest noch allen Kindern der Spielgruppe verteilen.



Als die Osterferien vorbei waren gestalteten wir möglichst schnell das Muttertagsgeschenk.



Bei schönem Wetter durften wir dieses Jahr, jede Gruppe für sich selbst, eine kleine Schatzsucher-Spielgruppenreise im Eibeler-Wald machen. Diese dauerte über den Mittag, so dass wir noch ein Feuer machen konnten und unser Mittagessen geniessen konnten.

Wir verbrachten dann möglichst viel Zeit draussen im Wald oder auf dem Spielplatz. Ausserdem mussten wir auch noch das Abschlussgeschenk für die Kinder fertig basteln.



Am Ende des Spielgruppenjahres begleitet uns nochmals das Thema Bären. Unsere letzte gemeinsame Bastelarbeit wird ein Solarlampen-Bär sein, welcher den Kindern ein schönes Andenken an die Spielgruppe sein soll.



Zum Abschluss konnten wir unser alljährliches Morgenessen mit den Eltern doch noch durchführen. Natürlich nur jede Gruppe selbst und mit allen Massnahmen die noch beachtet werden mussten. Nach den vielen feinen Leckereien war an diesem Morgen die Spielgruppe für dieses Jahr zu ende. Wir wünschen Euch allen einen schönen Herbst und hoffen, dass den Kindern der Start ins neue Schuljahr ge-
glückt ist.

*Das Spielgruppen-Team
der Spielgruppe Farbtöpfli
Gaby Bachmann, Chregi Felder,
Bea Eberle, Rita Barmet,
Anita Bucher, Eveline Suter*

JAHRESRÜCKBLICK 2020 / 2021

ERLEBNISPIELGRUPPE FARBTÖPFLI

Spielgruppe Farbtöpfl Inwil

28. August 2020

An diesem sonnigen Tag zum Kennenlernen machten wir gemeinsam einen Ausflug auf den Spielplatz beim Pfadihaus. Anschliessend gingen wir in unseren Garten beim Schulhaus und räumten ihn ein wenig auf. Der Ertrag war Pfefferminze, denn wir noch trocknen durften.



Sie pflückten eifrig Bohnen, welche sie dann nach Hause nehmen durften.



16. Oktober 2020

In der Schulküche backten wir einen Apfelkuchen und hörten noch eine Geschichte über einen Apfelbaum. Beim Znüni genossen alle Kidis den leckeren, noch etwas warmen Kuchen.



18. September 2020

Wir spazierten zum Bauernhof der Fam. Feierabend Kari und Helene. Die Kinder durften den Kühen Heu füttern und die Kälber streicheln. Ausserdem bestaunten wir noch den Melchroboter.



23. Oktober 2020

Bei Regenwetter spazierten wir in den Wald beim Schulhaus, um Blätter zu sammeln für ein schönes Igelbild. Im Anschluss malten wir in der Spielgruppe den vorgedruckten Igel aus. Ausserdem bereiteten wir noch die Teebeutel und Würfelzucker mit Lebensmittelfarbe vor.



4. September 2020

Bei nicht superschönem Wetter gingen wir in den Wald zur Brätelstelle, wo wir ein Feuer machten und unsere Wurst brätelten. Nach dem Essen ging es auf den Spaziergang, wo wir einen wunderbaren Hügel fanden zum Klettern und Rutschen wie auf einer Rutschbahn. Die Kidis hatten riesigen Spass dabei und waren dem entsprechend schmutzig.



25. September 2020

An diesem nicht schönen Freitagmorgen machten wir mit den Kidis Handabdrücke, malten noch ein Bär aus und klebten dann das Foto von jedem Kind auf den Bären.

Auf einem Streifenpapier entstand damit ein wunderschönes Eingangsbild bei der Spielgruppe.

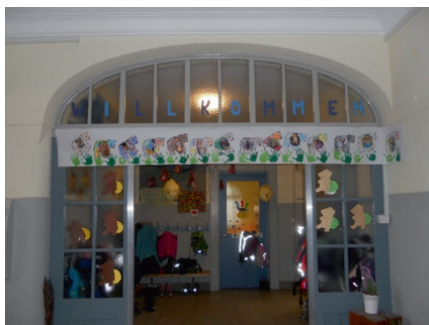
30. Oktober 2020

Natürlich kurz vor Halloween bemalten wir Kürbisse mit lustigen Gesichtern!!! Dann füllten wir auch noch die trockenen Teebeutel mit Pfefferminze und Würfelzucker ab. Dies wurde unser Zaubertee!!!!



11. September 2020

Wir marschierten durch den Wald bis zum Bauernhof von Fam. Scherer. Nach dem Znüni fuhr das «Zügli» zum Bohnenfeld.



6. November 2020

Wir gingen in den Wald und kochten uns eine feine Buchstabensuppe und Würste auf dem Feuer. Während das Feuer entstand, sammelten die Kidis viele schöne Naturmaterialien und machten sich eine eigene Schatzkiste.



13. November 2020

An diesen Tag marschierten wir in den Wald, wo der Jäger Reto Beck auf uns wartete. Die Kidis lernten spannendes über den Fuchs und den Dachs. Danach «brätelten» wir eine Wurst bei der Jägerhütte.



20. November 2020

In der vorweihnachtlichen Zeit haben wir Alubüchsen verziert und Figuren aus altem Wachs ausgestochen. In die Büchse wurde ein Docht gestellt und mit den ausgestochenen Wachsfiguren gefüllt. Daraus entstanden schöne Dekorationskerzen.



27. November 2020

Mit Spritzglasur und Marzipan verzierten wir Lebkuchen. Ein Lebkuchenhaus malten die Kidis als Zwischenarbeit aus.



4. Dezember 2020

An diesem Morgen bastelten wir eine Weihnachtsgirlande. Wir schnitten noch den Igel aus und klebten ihn auf ein langes Blatt Papier, wo alle Igel der Spielgruppe in Reih und Glied marschieren. Dieses Bild wurde dann im Spielgruppenraum aufgehängt.



11. Dezember 2020

Wir bastelten aus einer Zimtstange, Tannenzweigen und Knöpfen ein «Tannenbäumli».

Anschliessend machten wir bei schönem Wetter eine Schnitzeljagd durch den Wald.



18. Dezember 2020

In der Schulküche backten wir verschiedene Weihnachtsguetzli. Danach füllten wir sie in Guezlibüchsen ab. Als Dekoration hängten wir die selbstgebastelten Tannenbäume noch an die verzierten Büchsen.



8. Januar 2021

An diesem Morgen war ein schöner Spielmorgen in der Spielgruppe angesagt. Bei schlechtem Wetter grundierten wir noch die Tiermasken für unseren Zoo vor.



15. Januar 2021

Bei kaltem Wetter durften wir uns mit Jan Bachmann an einem Liedermorgen auf den kommenden Frühling einstimmen. Wir lernten einige schöne Lieder, welche wir auch noch rhythmisch und mit Bewegungen untermalt haben.



Ausserdem konnten wir noch Muffins in der Schulküche verzieren.



22. Januar 2021

Janine Felder erzählte uns eine spannende Kamishibai-Geschichte vom «Regenbogenfisch stiftet Frieden»

in der Bibliothek in Inwil. Nach der Geschichte durften die Kinder noch selbst verschiedene altersgerechte Bücher anschauen. Im Spielgruppenraum durften dann die Kidis noch ein Ausmalbild ausmalen.



29. Januar 2021

In der Spielgruppe bei schlechtem Wetter drinnen verzierten wir die Pappteller weiter für unseren Tiermasken-Zoo. Ausserdem gestalteten wir noch ein Clownblatt und machten noch einige Gesellschaftsspiele.

5. Februar 2021

An diesem Tag hatten wir unseren Fasnachtsmorgen, wo wir mit den Kostümen in die Spielgruppe und noch eine Rassel basteln durften.

26. Februar 2021

An diesem Morgen verzierten wir die lustigen Pappteller-Tiermasken fertig für unseren Zoo. Anschliessend beklebten wir noch einen Joghurtbecher mit Stoffresten für ein Osternest. Da das Wetter so schön war, nahmen wir uns noch Zeit zum nach draussen zu gehen, um zu spielen.



5. März 2021

Wir verzierten den vorbereiteten Joghurtbecher zu einem Osterhasen. Nachdem gingen wir nach draussen auf den Spielplatz beim Pfadihaus, wo wir dann vom Regen überrascht wurden.

12. März 2021

Bei schönem Wetter vervollständigten wir noch das Osterhasen-Nest. Für den Muttertag grundierten wir den kleinen Becher und schnitten das rote Herz aus für das Geschenk. Nachdem gingen wir nach draussen, um zu spielen.

19. März 2021

Bei schönem kaltem Wetter spazierten wir zum Bauernhof der Fam. Feierabend Bruno und Melanie. Die Kinder lernten Interessantes über die Schweine. Sie durften sogar die kleinen Ferkel in die Hand nehmen. Nach einer Stärkung marschierten wir wieder retour zum Schulhaus.



26. März 2021

Zum Anfang hörten die Kidis die Geschichte «Hannah das Huhn» und Rust Kari erzählte dann den Kindern etwas über die Hühner. Sie durften die Hühner füttern und streicheln. In der Spielgruppe bemalten wir dann Ostereier mit Wachsmalfarben für in die Osternester und bastelten noch einen Osterhasen aus einer Serviette.



23. April 2021

Bei einigermaßen schönem Wetter gingen wir in den Wald, um ein Feuer zu machen und eine Wurst zu bräteln. Um die Zeit dazwischen zu nutzen, sammelten alle Kinder auf dem Weg zur Grillstelle und bei der Grillstelle verschiedene Naturmaterialien, um ein riesengrosses Mandala bei der Grillstelle zu kreieren.



30. April 2021

Bei nicht so optimalem Wetter durften wir noch zwei Bastelarbeiten fertig stellen. Das Muttertagsgeschenk und die Vorbereitung für das Abschlussgeschenk der Kidis. Da das Wetter dann immer besser wurde gingen wir noch nach draussen, um zu spielen.

7. Mai 2021

An diesem Morgen durften wir das Geschenk für den Muttertag verziern und Kresse säen. Ausserdem konnten wir uns weiter mit dem Regenrohr beschäftigen.



18. Mai 2021

Schon bald ist unser Erlebnisspielgruppenjahr vorbei und deshalb standen noch alle nicht fertig gebastelten Arbeiten an. Endlich ist unser Regenrohr fertig geworden und wir durften es gleich mal ausprobieren und machten damit Musik.



21. Mai 2021

Als Erstes gingen wir in den Wald, um Äste zu schneiden und absägen. Aus dem Ast und dem selbstbemaltem Papierrad entstand ein wunderschönes Windrad. Auch bastelten und verzierten wir unser Regenrohr weiter.



28. Mai 2021

Wir wanderten bei schönem Wetter auf den Hof der Fam. Kramis Benno und Barbara. Nach der anstrengenden Wanderung durften wir uns als Erstes verpflegen und genossen unser feines Znüni. Nach dem Znüni durften die Kids die Ponys striegeln und satteln. Als alle breit waren stiegen die Kids auf die Ponys und los ging es zurück durch den Wald Richtung Schulhaus.



11. Juni 2021

An diesem Tag spazierten wir zum Feuerwehrmuseum. Walti Amstutz (Feuerwehrmann) und Ciri Salierno (Polizist) empfingen uns und wir mussten zuerst einmal die Kinder in zwei Gruppen teilen. Die erste Gruppe durfte zuerst mit Walti Amstutz das Museum besichtigen und die zweite Gruppe durfte in der Zwischenzeit mit Ciri Salierno ein Probefeuer für Kinder selbst löschen. Nach dem Znüni erfreute uns noch in verschiedenen Gruppen eine Feuerwehrautofahrt durch das Dorf. Am Schluss gab es vom Polizisten noch ein kleines Geschenk für alle.



25. Juni 2021 Abschlussreise

Bei wechselhaftem warmen Wetter fuhren wir nach Rothenburg zu Toni's Zoo. Als erstes besichtigten wir die

verschiedenen Tiere. Nach dem Picknick genossen wir eine Führung mit Fütterung der Affen und vielem mehr. Nach der Führung gab es noch eine feine Glace für Alle.



Dann mussten wir schon wieder langsam auf den Heimweg.

Wir wünschen Euch allen einen schönen Herbst und hoffen, dass den Kids der Start ins neue Schuljahr geglückt ist. Ausserdem möchten wir uns nochmals von Herzen bedanken bei all den Erlebnis-Betrieben etc., die wir mit den Kindern über das ganze Jahr besuchen konnten.

*Das Erlebnisspielgruppen-Team der
Spielgruppe Farbtöpfli
Gaby Bachmann, Anita Bucher und
Rita Barmet*

HERZLICHEN DANK ...

SAMARITERVEREIN INWIL

S+ samariter
Samariterverein Inwil

... für die zahlreichen Spenden, welche wir aufgrund unseres Gönnerbriefes in den letzten Wochen erhalten haben. Der Samariterverein Inwil freut sich über jeden Beitrag und dankt allen Gönnern herzlich für die finanzielle Unterstützung.

TAGESAUSFLUG AUF DEN ZUGERBERG MIT SCHIFFFAHRT AUF DEM ZUGERSEE

FREIZEITGRUPPE SENIOREN INWIL

Am 8. Juli 2021 war es endlich wieder soweit. Nach langer Corona bedingter Abstinenz trafen sich 25 gutge-launte Senior/innen, alle mit wetter-fester Kleidung und Regenschirmen bewaffnet, vor dem Möösli Inwil.

Nach der Zuteilung in verschiedene Privatautos ging die Reise via Gisikon über die A14 nach Zug. Dort wurden die Fahrzeuge im Parkhaus der Bos-sard Arena abgestellt. Von dort aus ging es zu Fuss weiter Richtung Zug – Metalli bis zur Bushaltestelle. Mit dem Bus der ZVB wurde man sicher nach Schönegg zur Talstation der Zu-ger Bergbahn transportiert. Etwas zu früh im Zeitplan durfte man aber di-rekt in die Bahn einsteigen.

Auf dem Zugerberg angekommen, bekamen die Senior/innen Instrukti-onen über den weiteren Programm-ablauf.

Da nun der Regen einsetzte, hat sich eine Gruppe entschieden im Restau-rant Zugerberg auf das Mittagessen zu warten. Eine weitere Gruppe von ca. 12 Personen nahm trotz Regen eine kleine Rundwanderung in An-griff, ab dem Restaurant Vordergeiss-boden nach ca. 5 Minuten war die Gruppe nur noch zu viert unterwegs. Wo ist der Rest geblieben?!

Nach 30 Minuten gemütlichem Spa-ziergang waren alle wieder im Res-taurant Zugerberg versammelt, wo bei interessanten Diskussionen ein feines Mittagessen eingenommen wurde. Der krönende Abschluss wur-de mit einer Zuger Most-Creme ver-süsst.

Nach dem Mittagessen ging es wie-der auf die Bahn zurück nach Schön-egg, und von dort mit dem ZVB Bus bis zum Kolinplatz in Zug.

Nun hatte man fast 1 Stunde Zeit zur freien Verfügung. Einige nutzten die Zeit um in der Zuger Altstadt zu fla-nieren, oder die Vielfalt von gesamt-haft 54 Vogelarten in der Voliere am Landsgemeindeplatz zu bestaunen. Via Zuger Seepromenade ging es dann zur Schiffstation Bahnhofsteg, wo die MS – Zug um 15.15 Uhr Rich-tung Arth ablegte.

Auf dem Oberdeck Platz genom-men, wurde eine Erfrischung von der Freizeitgruppe Senioren offer-riert. Die Erklärungen der Crew zu den verschiedenen Standorten und Sehenswürdigkeiten waren sehr un-terhaltsam. So erfuhr man z. B. dass der Zugersee der zehntgrösste See in der Schweiz ist, und dass er an drei Kantone grenzt nämlich an Zug,

Luzern und Schwyz. Vorbei an Schloss St. Andreas in Cham, Halbinsel Buonas nach Kiemen und Immensee ging es nach Arth, wo Petrus die Schleuse so richtig geöffnet hat. Aussen auf dem Oberdeck wurde es nun sehr ungemütlich, so dass sich alle ins In-nere der MS-Zug verschoben.

Nach einem kurzen Aufenthalt in Arth legte das Schiff wieder auf direktem Weg nach Zug ab. Beim Verlassen der MS-Zug hat Petrus nochmals alle Re-gister gezogen, und zum Regen noch ein starkes Windgebläse eingeschaltet, so dass die Regenschirme nicht sehr viel nützten. 15 Minuten nach-dem man das Schiff verlassen hatte, war man wieder bei den Fahrzeugen in der Bossard Arena angekommen. Nach der Verabschiedung ging es wieder zurück nach Inwil.

Vielen Dank an Josefine und Meinrad für die tolle Organisation!

*Bericht von Marcel und
Pia Wasescha
Fotos von Meinrad Blättler*



ATHLETICS TV INWIL: MIT TOLLEN LEISTUNGEN ZURÜCK ZUR NORMALITÄT



TV INWIL

Der Juni war für den TV Inwil ein voller Erfolg: Der Trainingsbetrieb gestaltete sich dank den Lockerungen in allen Abteilungen wieder ziemlich normal. Zudem gelangen den Leichtathleten an diversen Wettkämpfen tolle Resultate – allen voran Anja Ming und den Kids aus den Nachwuchsguppen.

Angefangen beim Heimwettkampf, der lokalen Ausscheidung des Kids Cups auf der Schulsportanlage. Bei besten Bedingungen haben sich am 11. Juni 200 Kids aus Inwil, Buchrain, Zofingen oder auch Zug im Sprint, Ballwurf und Weitsprung gemessen. Obwohl coronabedingt noch keine Zuschauer zugelassen waren, zeigten die Teilnehmenden einen riesigen Ehrgeiz und tolle Leistungen. Aus Inwiler Sicht konnten sich 42 Kids mit ihrer Punktzahl sogar für den Kantonalfinal vom 26. Juni in Reussbühl qualifizieren – was für ein tolles Vereinsergebnis!

9 Kids in Top-Ten am Kantonalfinal

In Reussbühl war dann das Niveau mit den 25 besten Kids pro Kategorie deutlich höher. Tan Luke im Jahrgang

2007 und Tim Kaufmann im Jahrgang 2014 waren nah am Podest, landeten aber schliesslich knapp daneben auf dem vierten Platz. Sieben weitere Top-Ten Plätze rundeten aber die gute Inwiler Bilanz ab und sind Zeichen genug, dass auch im weiteren Verlauf der Saison mit dem Inwiler Nachwuchs zu rechnen ist.

Bestleistungen für Anja Ming an den Aktiv-SM

Wie die aktuelle Form bei bester nationaler Konkurrenz steht, wollte Anja Ming am letzten Juni-Wochenende in Langenthal herausfinden. Die 26-jährige Hochsprung- und Sprintspezialistin ging als einzige Vertreterin des TV Inwil an den Aktiv-Schweizermeisterschaften an den Start und überzeugte mit klasse Leistungen. Über 100m am Freitag konnte sich Anja Ming im 6. Vorlauf, direkt neben der Schweizer Rekordhalterin Mujinga Kambundji laufend, mit einer neuen Saisonbestleistung von 12,03 Sekunden für den Halbfinal qualifizieren. 70 Minuten später wiederholte sie diese Leistung exakt mit derselben Zeit – für ein Weiterkommen reichte es aber nicht mehr. Über die 200m-Distanz tags darauf

setzte Anja Ming dann das grosse Ausrufezeichen. Sie qualifizierte sich als Siegerin ihres Vorlaufs für das Finale – in einer persönlichen Bestzeit von 24,11 Sekunden. Daran anknüpfen konnte sie in der Entscheidung aber nicht mehr ganz und musste sich schliesslich mit dem sechsten Platz begnügen. Dennoch war Ming ab diesen Leistungen überwältigt: «Ich hätte nie gedacht, dass ich über beide Sprintdistanzen den Vorlauf überstehe. Die Chance zu kriegen, mich mit so starken Sprinterinnen zu messen, macht mich stolz!» Zum Ausklingen, wie Ming selber sagte, folgte am Sonntag schliesslich noch der Hochsprung. Dort fehlte ihr aber die Spritzigkeit und das nötige Wettkampfglück und sie beendete den Wettkampf mit 1.65 m auf dem siebten Platz.

Fazit: Die Form der Inwiler Leichtathleten passt – und die nach und nach zurückkehrenden Zuschauerinnen und Zuschauer auf den Sportanlagen, dürfen sich definitiv freuen!

Resultate-Übersicht auf www.tvinwil.ch



MIT BEGEISTERUNG FÜR DIE «JUNG-EIBELER»

TV INWIL



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des UBS Kids Cups in Inwil. Foto pd

Ein Bericht aus dem Seetaler Bote: von Jonas Baud

Irene Gattiker engagiert sich leidenschaftlich für die Förderung der Jugend. Sie stammt aus einer «turnverrückten» Familie – schon ihre Eltern waren mit dem Verein stark verbunden.

An einem lauwarmen Sommermorgen sitzt Irene Gattiker am Tisch ihres schmucken Gartens vor ihrem Haus in Inwil, nippt an ihrem Kaffee und erzählt mit leuchtenden Augen von ihrem ehrenamtlichen Engagement für den Eibeler Turnverein. «Ich setze mich sehr gerne ein, besonders für den Nachwuchs.» Die 39-jährige Hausfrau und vierfache Mutter arbeitet in einem kleinen Pensum bei der Gemeinde Inwil, dort ist sie verantwortlich für die Miete und Reservation von Räumlichkeiten und Ansprechpartnerin für die lokalen Vereine. Sie engagiert sich in ihrer Freizeit seit sechs Jahren beim TV Inwil als Technische Leiterin der «Youngsters», also der Jugendabteilung, im Bereich Polysport. «Ich finde es sehr wichtig, dass sich Kinder genug bewegen und damit einen Ausgleich haben zur Schule, und bei uns können sie Sport treiben und Spass haben, ganz ohne Leistungsdruck.»

Vor ihrem Amtsantritt kriselte die Jugendbewegung etwas, wie Gattiker sagt. «Viele Junge im Dorf empfanden es damals nicht mehr als attraktiv, bei uns mitzumachen.» Sie lancierte daher eine grosse Werbekampagne und benannte die «Jugi» um ins modernere «Youngsters». Ausserdem designte sie selbst ein neues Logo mit einer kämpferischen Wildsau. «Man sagt ja, dass es in Inwil mehr Schweine gibt als Einwohner. Daher dieses Symbol», sagt sie und schmunzelt. Die Bemühungen fruchteten – seit sie übernommen hat, sind die Zahlen der angemeldeten Juniorinnen und Junioren (im Alter von 7 bis 15 Jahren) gestiegen, von 20 auf 120. «Das ist für uns natürlich eine schöne Bestätigung.»

Alle Kinder sind bei ihr willkommen

Gattiker ist es sehr wichtig, dass alle mittun dürfen, alle Gesellschaftschichten, Einheimische und Ausländer. «Sport leistet auch einen wichtigen Beitrag für eine gute Integration.» Manchmal gebe es Kinder, die nicht gut mitmachen würden und ein wenig undiszipliniert seien. «Das ist nicht einfach, dann richtig damit umzugehen. Wenn es nicht besser wird, müssen diese Störenfriede auch mal eine

Weile fernbleiben. Diese Pause tut allen Beteiligten gut.» Es kommt daher auch vor, dass Eltern anrufen und sich entschuldigen für das Verhalten ihrer Sprösslinge. Ganz ausgeschlossen vom Verein wurde aber noch niemand. «Bisher gelang es uns immer, das zu vermeiden, denn bei uns soll jedes Kind willkommen sein.»

Grundsätzlich spüre sie eine grosse Wertschätzung für ihre Arbeit im Dorf. «Es hat sich noch selten jemand beschwert und es bedanken sich immer wieder Eltern bei mir.» Auch beim TV Inwil ist die Zufriedenheit gross. Vizepräsident Fabian Kreienbühl sagt: «Irene will stets das Beste herausholen für die Kinder, mit ihrer Begeisterungsfähigkeit bringt sie Schwung herein und sie hat viele gute Ideen, wie wir uns verbessern können. Sie ist sehr hilfsbereit und eine grosse Stütze für den Verein.»

Organisatorin und Planerin

Gattikers Aufgaben sind es, das sportliche Programm für den Nachwuchs zusammenzustellen. Sie betreut den Polysport, das bedeutet, es wird über das ganze Jahr gesehen ein vielseitiges Training angeboten, von Handball, Fussball, Unihockey, Basketball bis hin

zu Stafettenlauf oder Geräteturnen. Sie sorgt für die nötige Infrastruktur, organisiert Anlässe, Wettkämpfe und Ausflüge. «Ich bin eine Macherin und bin gerne bereit, mir die nötige Zeit dafür zu nehmen, auch wenn das manchmal intensiv werden kann.» Aufgrund der Coronakrise musste seit Frühling 2020 jedoch vieles abgesagt werden, die Planung war erschwert. «Das war schon mühsam, oft habe ich Events vorbereitet, aber die fielen dann ins Wasser. Das Hin und Her war für uns alle eine Belastung.»

«Chefin» ihres Ehemanns

Last but not least stellt sie sicher, dass für die Trainings stets genügend Leiterinnen und Leiter zur Verfügung stehen. «Das ist eine grosse Herausforderung, denn es wird heutzutage immer schwieriger, passende Coaches zu finden. Der Gemeinschaftssinn ist bei vielen Leuten nicht mehr so stark wie früher, man ist freiheitsliebender geworden.» Laut ihrer Beobachtung möchten sich viele in ihrer Freizeit nicht zu sehr an etwas binden. «Besonders die 20- bis 25-Jährigen sind fast nicht mehr für solche Aufgaben zu motivieren.» Für diese Altersgruppe stehe das Weiterkommen in Beruf und Studium im Vordergrund. Fündig wird Gattiker also eher bei Jüngeren oder dann Älteren oder bei Eltern. «Wichtig ist aber für viele, dass sie dann ausschliesslich das Training leiten und daneben nicht noch mehr leisten sollen.» Daher übernimmt sie das «Rundherum» gleich selber, wie etwa das Administrative und die Planung, damit die Trainer sich nicht damit «herumärgern» müssen. «Ich bin Perfektionistin und will, dass alles rund läuft.» Aktuell sind 22 Leiterinnen und Leiter dabei, darunter auch ihr Ehemann Philippe. «Das ist irgendwie witzig, dass ich im Verein «Chefin» meines Mannes bin. Aber das nehmen wir mit Humor.»

Gattiker sucht momentan noch ein, zwei weitere Leute für Leitungsaufgaben, um genügend Auswahl zu haben und damit niemand zu sehr gefordert wird. Das Vereinsleben und das Pflegen der Kollegialität ist für Gattiker

ebenfalls essenziell; sie macht jeden Donnerstag Aerobic, um sich fit zu halten. «Danach gehen wir gerne zusammen etwas trinken.» Auch die Zusammenarbeit mit dem Vorstand des Vereins empfindet sie als angenehm. Pro Jahr finden vier bis fünf Sitzungen statt. Gattiker bringt auch gerne neue Ideen und Anregungen ein beim Verein, so brachte sie etwa den Vorschlag, eine Tanzschule einzurichten. «In der näheren Region gibt es so etwas nicht, und als ich das mal angeboten habe für die Kids, merkte ich, dass die Begeisterung fürs Tanzen gross war.» Doch mangels geeigneter Leitungspersonen sei das Projekt bisher noch nicht umgesetzt worden.

Ihr Vater war «Leitwolf» des Vereins

Gattiker ist in Inwil aufgewachsen und schon ihr ganzes Leben stark mit dem Turnverein verbunden – wie auch ihre ganze Familie. «Wir sind alle ein wenig turnverrückt», sagt sie mit einem Lächeln, auch ihre Schwägerin ist im Vorstand. Ihre Eltern waren beide sehr engagiert bei den Eibelern. Ihre Mutter war Präsidentin der Damenriege, und ihr Vater Paul Buchmann war für den Verein eine besonders prägende Figur. «Er hat den TVI gross und erfolgreich gemacht und sich mit seiner ganzen Leidenschaft für ihn eingesetzt.»

Nach 50 Jahren Engagement hat sich Paul Buchmann kürzlich altershalber zurückgezogen. «Er fehlt uns schon, denn er war unser Leitwolf und hat immer dafür gesorgt, dass sich alle Mitglieder wohlfühlen. Er war ein Champfer und sich für nichts zu schade.» Unter der Führung von Buchmann, er war Sportcoach und Leiter, wurde der «kleine» TV Inwil zur Leichtathletik-Hochburg, und die Athleten des Vereins verpassten nur knapp den Aufstieg in die höchste Schweizer Liga – und an den nationalen Wettbewerben holten seine Schützlinge immer wieder Medaillen. Der Verein führte in seiner Zeit auch Anlässe durch wie etwa die Cross-Schweizermeisterschaften 1994 und 2005.

Mittlerweile backt der Verein aber wieder kleinere Brötchen, die Zeiten von schweizweiter Bekanntheit sind vorbei und man konzentriert sich nun vermehrt auf die Nachwuchsförderung. «Um ganz vorne mitzumischen, braucht es den unermüdlichen Einsatz von charismatischen Persönlichkeiten wie ihn, denn er hat alle mitgerissen und zu Höchstleistungen motiviert. So jemanden zu finden, ist aber nicht möglich, oder nur mit sehr viel Glück. Für meinen Vater gibt es keinen Ersatz», sagt seine Tochter.

«Zepter» geht bald in andere Hände

Seit ihrer frühesten Kindheit ist Irene Gattiker aktiv bei den Eibeler Turnern – zuerst als Leichtathletin. «Hürdenlauf war meine Lieblingsdisziplin». Mit 16 Jahren hörte sie aber auf, als sie ihre Lehre als Arztgehilfin begann. «Ich war sportlich nicht so ehrgeizig damals.» Sie übernahm danach aber die Leitung der Leichtathletik-Trainings für die Kleinsten. «Das machte mir sehr viel Freude, den Jüngsten etwas beizubringen und ihnen zu helfen, sich zu verbessern.»

Mit 21 Jahren unternahm sie dann mit ihrem Mann eine längere Reise durch Südamerika und unterbrach daher ihre Vereinstätigkeit. Nach der Rückkehr nahm sie diese wieder auf. «Ich war dann etwa acht Jahre lang Kassierin.» Und da ihr die Jugend sehr am Herzen liegt, wurde sie danach Technische Leiterin der «Youngsters». Auch diese Rolle will Gattiker jedoch nach der nächsten GV im November ablegen. «Es ist wieder Zeit, dass jemand anderes das Steuer übernimmt.» Für ihre Nachfolge hat sie schon zwei geeignete Personen gefunden.

Ob und wie sie sich selbst weiterhin für den Verein engagieren will, lässt sie momentan noch offen. «Wahrscheinlich werde ich aber wieder eine andere Aufgabe übernehmen, wenn ich das innere Feuer dafür spüre.»

ENRICO ARCURI SPRINTET IN SOCKEN ZUM «SCHNELLSTEN SEETALER»

TV INWIL



Über 270 Kids haben sich am letzten Juni-Nachmittag auf der Arena in Hochdorf spannende Laufduelle geliefert. Über die Sprintdistanz und dem 1000m-Lauf kämpften sie am «Schnellsten Seetaler» um Medaillen und Titel. Die Ausbeute des TV Inwil fiel für einmal eher bescheiden aus.

Während es den Kids in den Vorjahren schon mal für über 20 Podestplätze reichte, waren es in diesem Jahr fünf. Der Erfolgreichste der Inwiler-Truppe war Enrico Arcur. Der 10-Jährige lief

mit 9.13 Sekunden über 60m seinen Finalgegnern deutlich davon und krönte sich zum «Schnellsten Seetaler». Und dies nicht etwa in den schnellen Nagelschuhen – sondern in den Socken. «Mit den Socken habe ich ein besseres Gefühl. Es ist leichter als mit Schuhen», sagte Enrico nach dem Zieleinlauf im kurzen Siegerinterview.

Zur Goldmedaille kamen für den TV Inwil über 60 und 1000 Meter noch zwei Silber- und zwei Bronzemedailen dazu. Dies dank Leonie Vernay,

Jael Marsico, Melina Batsilas und Yanik Gehri. Jael und Melina hatten sich im selben Rennen beinahe noch ein Fotofinish geliefert. Nach 1'000 Metern trennten die 2009er-Mädchen nämlich nur rund 1,1 Sekunden. Mit ein wenig Glück hätte es dem TV Inwil gar noch zur einen oder anderen weiteren Medaille gereicht. Unter anderem auch durch Mila Gattiker. Die 9-Jährige bekundete aber gleich doppelt Pech und landete sowohl beim 50m- als auch beim 1'000m-Lauf auf dem undankbaren vierten Platz.

PONYREITEN

FAMILIENKREIS EIBU



Die Kinder warteten sehnsüchtig auf diesen schönen und warmen Samstag-Nachmittag auf dem Reithof Meiengrüne.

Alle waren sehr gespannt und sicherlich war beim einen oder andern auch ein kleines Stück Respekt mit dabei. Die Kinder teilten sich in kleine Gruppen auf. Es galt nun die Pferde zu pflegen, das Fell glatt zu striegeln, den Schweif zu kämmen und überhaupt nur mal all das Putzzeug kennenzulernen. Weiter gings mit hoher Reitkunst, dem «Vollitigieren». Jedes Kind durfte hoch zu Ross ein paar grossartige Kunststücke ausprobieren. Ein kleiner Theorieteil schöpfte dann alle Reserven aus unse-

ren kleinen Reit- und Pferdeprofis. Als grosses Highlight gabs dann für alle auch einen wunderschönen Ausritt im Wald.

Man kann wohl sagen, dass nach diesen zwei intensiven Stunden einige doch ziemlich müde oder sogar ein bisschen erschöpft waren. Doch glücklicherweise gab es zum Schluss für alle einen kleinen Energieschub mit feinem Sirup und kräftigendem Kuchen.

Glücklich und zufrieden machten sich all unsere Reitschüler, mit einem wunderschönen Erlebnis reicher, auf den Weg nach Hause.



Für den spannenden, wunderschönen und top organisierten Anlass möchten wir Benno Kramis und seinem Team herzlich danken.

Familienkreis Eibu

STÄNDLITOUR DURCHS DORF

MG INWIL



Die Musikgesellschaft Inwil war trotz der Hitze in der Uniform im Einsatz.

Am schwülwarmen Sommerabend vom 18. Juni 2021 verwöhnte die Musikgesellschaft Inwil die Besucherinnen und Besucher in drei Inwiler Restaurationslokalen mit einem Kurzkonzert. Petrus meinte es gut mit den Musikanten und liess es bei wenigen Regentropfen vor dem grossen Gewitter bleiben.

Das traditionelle Sommerkonzert der Musikgesellschaft Inwil (MGI) wurde aufgrund der momentanen Gesundheitssituation abgesagt. «Wir können seit Mai wieder aus dem Vollen schöpfen und sind in Kleingruppen im Einsatz. Durch die Lockerungen der Schutzmassnahmen im Juni war es uns dann aber wieder möglich, mit der gesamten Formation im Gemeindezentrum Möösli zu proben», erklärte Tobias Scherer, Präsident des Vereins. Das macht Freude: «Schnell war klar, dass wir einen kleinen Auftritt machen möchten. Eine Ständlitour durchs Dorf schien dem Vorstand als die beste Idee.»

Aufschwung als Zeichen für die Normalität

«Aufgrund der betriebseigenen Schutzkonzepte der Inwiler Restaurants sowie der Schutzmassnahmen des Vereins stand der Ständlitour im Dorf quasi nichts mehr im Wege», so Scherer weiter. An drei Standorten (Restaurant Kreuz, Restaurant Schützenmatt und INBAR) verwöhnte die Musikgesellschaft die Besucherinnen und Besucher mit einem dreissig-minütigen Kurzkonzert. Das kurze, aber abwechslungsreiche Repertoire brachte Aufschwung in die Bevölkerung und begeisterte Jung und Alt. Das gesellige Beisammensein der Gäste wurde bei Kulinarik, einem Jass oder der Liveübertragung der Europameisterschaft musikalisch versüsst.

Abwechslungsreiche Musik

Mit «Zur Feier des Tages», komponiert durch Max Leemann, eröffnete die MG Inwil den Abend musikalisch. Der lüpfige Marsch erlaubte es den

anwesenden Kindern nicht mehr stillzusitzen. Weiter folgten der Polka «Zeitlos» sowie der bekannte Song «Can you feel the love tonight» von Elton John aus dem Film «The Lion King». Letzterer liess sogar etwas Gänsehaut über den Körper strömen. Das Orchester war gut eingestimmt und beendete die musikalische Unterhaltung mit einem Ohrwurm der Bee Gees namens «Nightfever».



Das Outdoor-Konzert der Musikgesellschaft Inwil überzeugte Jung und Alt.

Nächster Auftritt in Aussicht

Langweilig wird es dem Verein nach der langen Probepause nicht. Am Sonntag, 27. Juni 2021, steht bereits der nächste Anlass vor der Türe. Die Musikgesellschaft wird die Eröffnung vom neugebauten Pfarreizentrum «Centrum Candidus» musikalisch mit einem Ständli umranden. Weiter laufen bereits die Vorbereitungen für das Lotto und der Chilbi-Sonntag Mitte Oktober. Normalität scheint zurückzukehren, was alle freut.



Nicht nur das Waldhornregister überzeugte mit ihren Klängen.

Text und Bilder: Linda Schumacher

CHILBI SONNTIG FINDET BEI GUTER WITTERUNG STATT

MG INWIL



Gerne laden wir euch zum CHILBI SONNTIG 2021 ein. Start ist um 11.30 Uhr mit dem Apéro am Einerli-stand. Anschliessend laden die Festwirtschaft und die Chilbi Stände zum Verweilen ein. Kulinarisch möchten wir euch mit dem legendären Raclette und dem Grill verköstigen. Neu sollen aber auch feine Pizzen im Angebot stehen.

An musikalischer Live-Unterhaltung wird es ebenfalls nicht fehlen.

Da die aktuelle Covid-19 Situation schwierig einzuschätzen ist, wird der Anlass draussen und nur bei guter Witterung stattfinden.

Normalerweise findet jeweils am Samstag davor das CHILBI LOTTO

statt. Schweren Herzens haben wir entschieden auch dieses Jahr das LOTTO nicht durchzuführen. Umso mehr freuen wir uns auf den CHILBI SONNTIG.

Ob der CHILBI SONNTIG aufgrund der Witterung durchgeführt wird, entnehmen Sie bitte etwa 3 Tage davor auf unserer Website: www.mginwil.ch

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und einen gelungenen Anlass.

MG Inwil



BUERI-SCHACHEN

HEIRI HÜSLER 2021



Die Scheune von Anton Wespi, Schachen, am 8. August 1978. Fotograf Beat Blätter/Keystone

Das Bild in der Luzerner Zeitung vom 28. Juli 2021 zeigt den Hof von Anton Wespi im Bueri Schachen. Die historische Aufnahme vom 8. August 1978 zeigt die Scheune im knietiefen Wasser und Sepp Wespi, der jüngste Sohn, mit Regenpelerine. Am linken Bildrand sind bereits die ersten Gewerbegebäude zu sehen, während in der alten Scheune noch Schweine gemästet werden. Zwei Jahre später wird der landwirtschaftliche Betrieb aufgegeben und mutiert zum Industriegebiet. Geblieben ist bis heute die regelmässige Bedrohung des Gebietes durch Hochwasser.

Das Gebiet zwischen der Reuss und dem Rotbach wird seit jeher Schachen genannt. Damit bezeichnete man allgemein feuchtes Auen- und Riedland entlang von Gewässern. Seit Jahrhunderten gehört der Bueri-Schache zur politischen Gemeinde Buchrain, aber zur Kirchgemeinde Inwil. Zur Schule gingen die Kinder nach Buchrain. Die Post brachte der Inwiler Briefträger. So gesehen fühlten sich die Leute vom Schachen eigentlich nirgends ganz zugehörig. Um nach Buchrain zu gelangen mussten sie bis zum Bau der

Reussbrücke 1907 die Fähre über die Reuss nehmen aber auch zum Dorf Inwil ging es nur auf Feldwegen.

Der Bueri-Schachen war schon seit dem Mittelalter besiedelt. Zur Hauptsache lebten dort zwei Kleinbauernfamilien in einem gemeinsamen Haus. Zu den Höfen gehörten gut 4 Jucharten Land, das die Haltung von nur ein paar Kühen und einigen Schweinen ermöglichte. Auch wenn noch Land dazu gepachtet wurde, so reichte es nicht für den Unterhalt einer Familie. Die Kinder mussten mithelfen, sobald sie dazu in der Lage waren und der Vater war auf Nebenverdienste angewiesen.

Das Wohnhaus dürfte damals schon etwa 200 Jahre alt gewesen und wurde wohl immer als Doppelhaus von zwei Familien bewohnt sein. Die Trennung der Hausteile erfolgte vom Giebel her. Ursprünglich war es ein sogenanntes Rauchhaus. Das heisst, der Rauch vom Herd wurde nicht durch ein Kamin zum Dach hinausgeleitet, sondern verteilte sich im oberen Hausteil und entschwand durch das Strohdach oder Schilfdach ins Freie. Mit dem

Rauch setzten sich an den Wänden und am Gebälk Russ und Teer ab und konservierte und schützte das Holz. Die Ziegel kamen erst in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts aufs Dach. (Im Freilichtmuseum Ballenberg sind noch solche Rauchhäuser zu besichtigen)

Im westlichen Hausteil wohnte die Familie Spichtig schon seit langer Zeit. Um 1940 zog die Familie Emil Wespi-Meier mit zwölf Kindern, zwei kamen noch hinzu, als Pächterin in den östlichen Hausteil ein. Emil, der älteste Sohn war damals gerade 14 Jahre alt. Anton war 8 Jahre alt. Er schrieb später seine Erinnerungen und Erlebnisse für seine Nachkommen in einem 60-seitigen Buch auf. Es entstand ein wertvolles Zeitdokument. Die folgenden Beschreibungen sind zum grossen Teil diesem Werk entnommen.

«Mit dem Kochherd und dem angeschlossenen Kachelofen wurde das ganze Haus geheizt. Der Ofen war der beliebteste Platz in der Stube mit dem Ofenbänkli als Sitzplatz. Im Ofenloch wurden nicht nur Speisen warmgehalten, über Nacht trockneten dort Socken, Strümpfe, Handschuhe und

anderes. In der Stube stand der grosse runde Tisch, an dem die ganze Familie zum Essen sass. Es herrschte eine strickte Sitzordnung. Neben dem Vater sass die Mutter, dann dem Alter nach die Kinder. So schloss sich die Tischrunde mit dem Jüngsten neben dem Vater. Tischgebete und der abendliche Rosenkranz war damals noch ganz normal.

Über dem Stubenofen befand sich in der Decke eine Lucke, durch die warme Luft die Zimmer im oberen Stock (wenigstens etwas) heizte. Dort befanden sich vier Zimmer, jenes der älteren Brüder, dann jenes der älteren Schwestern. Dahinter war das Zimmer für die Kleinen, die jeweils zu zweit im gleichen Bett schliefen. Zuhinterst lag das Elternschlafzimmer.



Das Doppelhaus der Familien Wespi und Spichtig, ca. 1955

Gut zu sehen ist auf der rechten Seite der Anbau für die Treppe in den oberen Stock und die Toilette. Neben der Küche befand sich ein Vorratsraum, der den Keller ersetzte, denn das Haus war nicht unterkellert. Der Grundwasserspiegel war nur knapp unterhalb des Küchenbodens.

Das Wasser für den Haushalt und die Haustiere wurde von Hand aus dem nahen Bach geschöpft, dessen Quelle im nahen Wald lag und der sommers wie winters stets 8 Grad warm war.

Bis zum Bach waren es etwa 80m. Wasser holen war Aufgabe der Kinder. Es gingen immer zwei zusammen. In der Mitte trugen sie gemeinsam einen Zuber und links und rechts je einen Eimer. Auch für die Kühe musste das Wasser dort geholt werden und 7 Kühe saufen eine Menge. Später schlug Vater Wespi ein Rohr in die Kiesschicht im Untergrund, so dass mit einer Handpumpe Wasser geschöpft werden konnte.

Die Beleuchtung erfolgte im Haus über Petrollampen. Allerdings wurden nur die Küche und das Wohnzimmer erhellt. Die Nächte waren kalt und dunkel, ganz besonders in der Kriegszeit, als alle Fenster verdunkelt werden mussten.

Die Kriegsjahre waren schwierige Zeiten. Der Vater musste lange Militärdienst leisten und der Landwirtschaftsbetrieb wurde von den älteren Söhnen geführt. An einem eiskalten Tag im Januar 1943 brannte die Scheune bis auf die Grundmauern ab. Im Juli des gleichen Jahres erkrankte der Sohn Josef beim Baden in der Reuss. Auch sonst hatten es die Bewohner nicht leicht. Fast alljährlich brachten Hochwasser Schäden und langanhaltende Feuchtigkeit.

Erst 1951 wurde eine elektrische Leitung zum Schachen geführt. In dieser Zeit wurden die Häuser auch an das Wasserleitungsnetz angeschlossen. Das war zwar kein Luxus, aber doch eine grosse Erleichterung.»



5 Familien wohnten einst hier

Ganz in der Nähe stand damals auch noch ein Mietshaus mit 5 Wohnungen. Marie Birrer-Gunz erzählt noch mit 92 Jahren, wie sie 1950, frisch verheiratet, in das Haus ohne Wasser und Strom einzog. In den Jahren darauf zog sie dort 10 Kinder. In den andern Wohnungen, wo die Familien Tschuppert, Pfyffer, Meierhans und Wicki wohnten, waren die Verhältnisse ähnlich.

In den 1960-er und 70-er Jahren veränderte sich der Schachen schnell. Erst eröffnete Alfred Römer einen Autoverwertungsbetrieb und kurz darauf die Firma Wirth ihre Tankreinigungen. In kurzer Zeit wurde dann der ganze Bueri-Schachen zum Industriegebiet. Zuletzt kam noch die grosse Landi hinzu. Von den einstigen Kleinbauernbetrieben sind kaum noch Spuren vorhanden. Trotzdem sollten wir daran denken, wie schwierig das Leben der Leute im Schachen bis vor wenigen Jahrzehnten war.



Der Bueri-Schachen 2015, noch fehlt auf der Karte die LandiSpichtig, ca. 1955

Quellen:

Anton Wespi, Hochdorf
Marie Birrer-Gunz, Buchrain
Staatsarchiv Luzern
Swisstopo, Luftaufnahmen
Landestopografie, Zeitreise
Keystone, Bern

EIN BEKENNTNIS ZUM STANDORT DORF INWIL

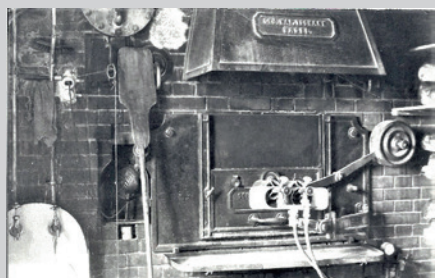
BÄCKEREI HÜSLER

In den letzten Jahren hat sich das Bäckereigewerbe stark verändert. Neue Herausforderungen kamen auf diese Berufsgruppe zu. Was vor hundert Jahren mit Brot und ein paar 10-er Stückli begann, veränderte sich zu einem vollständigen Verpflegungsprogramm unter dem Motto «Zmorge – Znüni – Zmittag – Znacht». Nicht nur der Ladenverkauf hat stetig zugenommen, heute sind die ganze Woche drei «Beckmobile», sogenannte Foodtrucks, unterwegs und steuern drei-mal täglich grosse Industriebetriebe, Baustellen und sogar den Flugplatz Emmen an, wo sie pünktlich erwartet werden. Besonders geschätzt wird, dass die Mittagsmenüs täglich selber gekocht werden. Heinrich Hüsler-Müller, der damals noch mit Ross und Wagen auf die Cheri ging, würde staunen.

In den beiden letzten Jahren wurden bereits der Laden und das Café umfassend modernisiert.

Seit Mitte Juli waren zahlreiche Handwerker in der Backstube der Bäckerei Hüsler beschäftigt. Beide Backöfen und Installationen wurden zurückgebaut und durch moderne Apparate ersetzt. Der Hauptofen war seit dem Bau der Bäckerei und des Cafés in den Jahren 1982 – 84 ununterbrochen im Einsatz. Er hätte es vielleicht noch eine Weile getan, aber es gab schon lange keine Ersatzteile mehr. Das Risiko eines plötzlichen Ausfalls wurde zu gross.

Vier Generationen – vier Backöfen



1906 – 1938

Als der Urgrossvater, **Heinrich Hüsler-Müller**, 1906 die Bäckerei erwarb, war dieser Ofen schon einige Jahre im Gebrauch. Anfänglich wurde er direkt mit Holz im Backraum beheizt. Später, vermutlich nach dem 1. Weltkrieg, wurde in der Ofentüre ein Ölbrenner eingebaut.



1938 – 1970

Mit der Heirat von **Theodor Hüsler-Amrhein** kam 1938 ein neuer Ofen in die Bäckerei. Er wurde wiederum mit Holz beheizt. Jedoch war der Feuerraum auf der Seite und die Flammen wurden durch den oberen Ofen geleitet. Der untere Ofen erhielt die nötige Wärme über Heizrohre aus Gusseisen.



1970 – 1982

Theo Hüsler-Steinmann liess 1970 den nächsten Backofen installieren. Es handelte sich um einen modernen Umluftofen, bei dem die Wärme des Ölbrenners um die drei Öfen herumgeführt wurde.



1982 – 2021

Mit dem Bau der neuen Backstube kam auch ein neuer elektrischer Ofen. Seine vier Backflächen übereinander leisteten ein Mehrfaches seiner Vorgänger. Die Zahl der seither gebackenen Brote und Brötchen dürfte in die Millionen gehen. Gezählt hat sie niemand.

Nach fast 40 Jahren ununterbrochenem Einsatz machte **Teddy Hüsler** am 18. Juli 2021 den Schalter des Backofens endgültig aus.

Etwas Wehmut schwang dabei wohl mit – verständlicherweise.

Gut geplant ist halb gebaut

Eine Backstube umbauen ohne Unterbruch der Produktion bedarf einer sorgfältigen Planung. Möglich war das, weil neben dem grossen Backofen ein leistungsfähiger Backschrank zur Verfügung stand.

Als erstes wurde der durch eine Spezialfirma zurückgebaut, was mehrere Tage in Anspruch nahm.



Grosse Teile wurden von Spezialisten zertrennt, damit sie durch die Türe passten.



Tonnenschwere Lasten bewegte der kleine Gabelstapler mit Leichtigkeit.

Am Ende der zweiten Woche war es geschafft. Am Freitag, 30. Juli 2021 konnten im neuen Ofen zum ersten Mal Brote gebacken werden.



Rechts der neue Backofen, links der Backschrank. Nur die hölzerne Brotschüssel ist geblieben.



Auf der rechten Seite sind die modernen Displays zu sehen. Mit diesen werden die drei Öfen je nach Backgut programmiert. Dies geschieht schon am PC im Büro.

In der nächsten Phase wurde der bestehende Backschrank ausgebaut und durch einen neuen ersetzt. Die beiden neuen Öfen sind kleiner aber wesentlich leistungsfähiger. Dadurch hat es in der Backstube erheblich mehr Platz, der dringend benötigt wird.

Der Backschrank kann ein ganzes Rollgestell mit 16 Blechen übereinander mit Backgut aufnehmen.

Dank dem rationelleren Betrieb wird es möglich sein, in Zukunft auch am

Nachmittag nochmals Brot zu backen und der Kundschaft anzubieten.

Es wird noch einige Zeit dauern, bis die Handwerker die letzten Anpassungen erledigt haben. Dann wird die Bäckerei Hüsler für die kommenden Jahre gerüstet sein.

Viele Dörfer haben ihre Bäckereien verloren und haben höchstens noch eine Backstation in einem Lebensmittelgeschäft. Produziert wird längst anderswo und anonym.

Inwil wird seine Dorfbäckerei auch in Zukunft haben, so dass man sagen kann: «In Inwil, da bleibt nicht nur die Kirche im Dorf sondern auch die Bäckerei.»



Theresia Spengeler führt seit 2020 mit Teddy Hüsler den Betrieb.



Das Team der Bäckerei-Konditorei-Café Hüsler AG v.l. Melanie Nideröst, Corinne Schmid, Suzanne Thalmann, Teddy Hüsler, Stephanie Nass, Theresia Spengeler, Flavia Zwissig, Evelyn von Rotz, Ottilia Kirchofer, fehlend Timo Schwarzenberger

EIN RAUM ZUM WOHLFÜHLEN – EIN ZUHAUSE

BETAGTENZENTRUM DÖSSELEN



Mitglieder der Stiftung: (v.l.) Robert Meier, Kassier; Liliane Schürch, Aktuarin; Ursula Nick, Präsidentin; Dr. Josef Brügger, Vizepräsident (es fehlt Heidi Lottenbach, Sekretärin)

«Heimat ist kein Ort, Heimat ist ein Gefühl.» Wir alle kennen dieses Gefühl, ankommen an einem Ort, wo man sich wohl fühlt. Genau das ist unser Auftrag im Betagtenzentrum DösseLEN. Unseren Bewohnenden ein Zuhause zu geben. Ihnen einen Ort gestalten, wo sie sich wohl fühlen. Gerade in der aktuellen Situation mit Covid-19, mit den ganzen Massnahmen und den eingeschränkten Besucherzeiten ist es besonders wichtig, dass sich die Bewohnenden im DösseLEN zuhause fühlen. So steht es im Antrag an die Stiftung.

Der Bau der Demenzwohngruppe wurde im Januar 2020 abgeschlossen. Die Möblierung der «Bewohnerstube» konnte erst jetzt umgesetzt werden.

Grosszügige Spende der Stiftung

Eine interne Projektgruppe hatte sich mit der Neugestaltung des Raumes

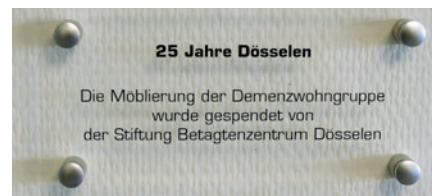
auseinandergesetzt. Kürzlich konnte nun die wohnliche Stube den Bewohnerinnen und Bewohnern übergeben werden, natürlich im Beisein der Mitglieder der Stiftung. Corinne Blum und Kathrin Waldispühl, die Pflegedienstleitung, informierten über die Neuerungen. So z.B. die neuen Sofas, das neue TV-Möbel und ein Raumtrennungsgestell, welche von einheimischen Gewerblern hergestellt wurden. Alle diese Möbel erfüllen spezielle Anforderungen, die für Menschen mit Demenz beachtet werden müssen. Das hatte seinen Preis, nämlich gut CHF 30'000. Die Stiftung zeigte sich verdankenswert generös und übernahm mit CHF 25'000 einen grossen Anteil.

Zur künstlerischen und farbenfrohen Aufwertung des Raumes trägt ein Aktivierungsbaum bei, der von Sylvie Bohren und Manuela Kaiser gestaltet wurde.

Beim abschliessenden feinen Apéro verdankte die Sozialvorsteherin Pia Rüttimann die grosszügige Spende und Corinne Blum und Kathrin Waldispühl freuten sich, dass dieses Projekt auch umgesetzt werden konnte. Das sei sehr motivierend für alle Beteiligten.

Das DösseLEN kann mit Spenden aus der Stiftung Betagtenzentrum DösseLEN jeweils zusätzliche Projekte und Aktivierungsangebote zugunsten der Bewohnenden umsetzen. Weitere Infos zur Stiftung finden Sie unter www.doesselen.ch.

Corinne Blum, Bruno Bucher



Ein kleines Schild neben dem Baum erinnert an die grosszügigen Spender.

DIE RESIDIO AG BETREIBT «WOHNEN MIT DIENSTLEISTUNGEN»

RESIDIO AG



Für viele Seniorinnen und Senioren ist die Autonomie, die Selbstbestimmung und das individuelle Wohnumfeld ein zentrales Anliegen. Auch in den Residio-Häusern Rosenhügel und Sonnmatt ist die Selbstbestimmung ein wichtiger Bestandteil im Alltag. Bewohnende haben Privatheit im Einzelzimmer, treffen ihre Lebensentscheidungen selber und gestalten den Alltag individuell mit Aktivitäten. Grundsätzlich stehen den Bewohnenden «all-inklusive» Unterstützungsdienstleistungen zur Verfügung.

Aufgrund der demografischen Entwicklung wird die Anzahl auf Hilfe angewiesener Menschen zunehmen. Um ein differenziertes Angebot in der Region bieten zu können, hat die

Residio AG entschieden, ergänzend «Wohnungen mit Dienstleistungen» zu betreiben. In diesen Wohnungen leben die Seniorinnen und Senioren grösstenteils selbstständig und beziehen nach Bedarf Dienstleistungen.

Diese Wohnform wird in Kooperation mit der Baugenossenschaft Bellevue Hochdorf ermöglicht. Die Baugenossenschaft ist für den Bau und den Unterhalt der Immobilien verantwortlich, die Vermietung erfolgt über die Kiener Immobilien AG und die Residio AG erbringt sämtliche Dienstleistungen aus einer Hand: Notrufdienst rund um die Uhr, Concierge-Dienst, ambulante Pflege durch die Residio-Spitex und Unterstützung bei der Verpflegung, Reinigung und Wäsche. Die Mieterinnen und Mieter können an den

Residio-Veranstaltungen teilnehmen und geniessen bei einer gesundheitlichen Krise Aufnahmepriorität in den Residio-Häusern.

Im Sonnenpark und im MedZentrum Hochdorf stehen bereits 50 «Wohnungen mit Dienstleistung» zur Verfügung. Aufgrund der stabil hohen Nachfrage werden ab dem April 2022 an der Rathausstrasse 18 zusätzliche, komplett neu renovierte 2.5-Zimmer-Wohnungen der Baugenossenschaft Bellevue zur Vermietung angeboten.

*Erika Stutz
Geschäftsleiterin*

HÖREN – VERSTEHEN? – EINE SPEZIALISIERTE BERATUNG FÜR SCHWERHÖRIGE UND GEHÖRLOSE MENSCHEN

BFSUG – BERATUNG FÜR SCHWERHÖRIGE UND GEHÖRLOSE



Die Auswirkungen einer Höreinschränkung werden sehr häufig unterschätzt, sei es am Arbeitsplatz oder im Alltag.

Haben Sie selbst auch schon solche Erfahrungen gemacht? Ist eine Verständigung manchmal schwierig?

Unsere Beratung für Schwerhörige und Gehörlose (BFSUG) unterstützt

Betroffene unentgeltlich in den verschiedensten Lebensbereichen. Zudem informieren wir Interessierte, Arbeitgeber usw. zum Umgang mit hörbehinderten Menschen, sowie zu den Auswirkungen einer Höreinschränkung.

Mit Ihren Fragen können Sie direkt an die Beratungsstelle gelangen und auch Termine vereinbaren.

Beratung für Schwerhörige und Gehörlose Zentralschweiz

Horwerstrasse 81
6005 Luzern

Tel. 041 317 31 10
E-Mail: zentralschweiz@bfsug.ch

EIN APÉRO DER BESONDEREN ART

GENOSSENSCHAFT ALTERSWOHNEN INWIL



Die Covid-19 Situation forderte uns auch dieses Jahr auf, die Generalversammlung 2021 brieflich durchzuführen. Um den persönlichen Kontakt zu den Genossenschafte(r)n zu pflegen, entschied der Vorstand, am 16. Juni – in und um die Räumlichkeiten des Wohnhauses Sonne – einen Apéro zu servieren. Das warme Wetter erlaubte es den rund 40 Teilnehmenden den persönlichen Kontakt mit Freunden und Bekannten zu pflegen. Beim Anstossen mit einem Gläschen Wein ergab sich eine frohe Runde, wo man über Gott und die Welt reden und diskutieren konnte. Bei dieser Gelegenheit informierte der Präsident über die Ergebnisse der brieflichen Abstimmung zum Jahresabschluss 2020, die – wie zu erwarten war – fast einstimmig genehmigt wurden.

Unser Wohnhaus SONNE in Eibu

Mit grosser Freude stellt der Vorstand den grossen Zuspruch zum Wohnhaus Sonne fest. Alle Wohnungen sind und waren im vergangenen Jahr vermietet, mehrheitlich an Senioren. Der Gemeinschaftsraum mit schöner Aussenpergola wird von den Bewohnern rege benützt, sei es zum monatlichen Kaffeemorgen, für private Feiern, zur Kontaktpflege, zum Ausruhen und Geniessen nach einem Pétanque-Spiel, usw.

Das Wohnhaus wurde unter dem Motto «GEMEINSAM BLEIBEN» konzipiert. Dieses attraktive Wohnangebot findet bei unseren Bewohnern grossen Anklang und ist in unserer Gemeinde einzigartig. Das autonome GEMEINSAM LEBEN ist geprägt durch eine nachbarschaftliche, respektvolle Atmosphäre mit gegenseitiger Unterstützung und Verständnis füreinander.

Zur Verfügung stehen:

- **17** altersgerechte, moderne, helle 2 ½ und 3 ½ **Wohnungen mit Einstellhallenplatz.**
- Verständnissvolle **Concierge**, die wöchentlich für kleinere Hilfeleistungen, Auskünfte und Beratung allen Bewohnern zur Verfügung stehen (in der Miete inbegriffen).
- Die **Kontaktpflege** hat zur Vernetzung einen grossen Stellenwert, daher gibt es einen **Gemeinschaftsraum**, vollständig eingerichtet mit Küche, Mobiliar und Geschirr für 30 Personen. Eine grosszügige **Pergola** mit Sitzgelegenheiten und einem **Pétanqueplatz** – alles kann von den Bewohnern gratis benützt werden. Die Kontaktpflege ist für das soziale Leben von Bedeutung – sei es für gemeinsame Events, wie z.B. Monatskaffee, wöchentliches Pétanque, Samichlaus-, Weihnachts- und Neujahrsfeiern,

für private Geburtstags- oder Familienfeiern oder ganz allgemein zu spontanen Treffen untereinander.

- **Reinigungsarbeiten oder Wohnungsbetreuung** bei Ferien- oder Krankheitsabwesenheit kann unserem Abwartsteam in Auftrag gegeben werden zum Std.-Ansatz von Fr. 40.–.
- Ein eigener **Kräutergarten.**
- **Notrufabdeckung** 24 h Spitex Stern.
- Spitexangebot der Gemeinde: Spitex Hochdorf oder Spitex Stern.
- ... und nicht zuletzt die sehr **zentrale Lage** zu ÖV, VOLG, Bäckerei, Arzt, Kirche, Restaurants und öffentlichen Räumen.

Das Wohnhaus SONNE ist zu einem lebendigen, schönen, heimeligen, attraktiven Ort zum Wohnen in unserem Dorf geworden und lebt dank seiner Mitbewohner.

Sind Sie interessiert? Haben Sie Fragen? Rufen Sie uns an!

Genossenschaft Alterswohnen Inwil

Der Vorstand

Arnet Beat
Buchmann Lisbeth
Felder Gregor
Huwiler Christian
Jud Bruno
Rohrer Heidi



PORTRÄT EINER PFLEGEHELFERIN SRK

SCHWEIZERISCHES ROTES KREUZ

«FÜR MICH IST ES EINE WÜRDIGE ARBEIT, DIE SINN GIBT.»



Mit 45 Jahren beschloss Priska Müller, ihr Berufsleben nochmals umzukrempeln. Ihr Ziel: im Gesundheitsbereich Fuss zu fassen. Ein halbes Jahr lang drückte sie wieder die Schulbank beim Roten Kreuz in Luzern, um den Lehrgang «Pflegehelfer/-in SRK» zu absolvieren. Priska Müller ist ein Beispiel für viele, die nach der Familienzeit eine befriedigende Aufgabe oder einen Einstieg in die Pflege suchen.

Ein Quereinstieg in eine komplett neue Branche braucht Mut. Die inzwischen 48-Jährige Priska Müller hat den Schritt gewagt und den Lehrgang «Pflegehelfer/-in SRK» abgeschlossen. Das schweizweit anerkannte Zertifikat ermöglichte der zweifachen Mutter einen niederschweligen Einstieg in diesen pflegerischen Tätigkeitsbereich.

Vielseitige Berufserfahrung

Mit ihrer kommunikativen und herzlichen Art fühlt man sich sofort wohl in der Umgebung von Priska Müller – dass sie im pflegerischen Bereich arbeitet, ist keine grosse Überraschung. Ursprünglich begann ihre berufliche Laufbahn als Drogistin hinter der

Ladentheke, wo sie nach ihrer Schulzeit die Lehre absolvierte. Nach einigen Jahren suchte die zierliche Schwarzenbergerin Abwechslung und liess sich zur Polizistin ausbilden. Sieben Jahre hat sie sich im Polizeiumfeld engagiert, bevor sie sich als Ernährungsberaterin selbständig machte. Die neue Tätigkeit liess sich gut mit ihrem Familienleben vereinbaren, dennoch fehlte etwas...

Mit Mut zum Traumberuf

Als Priska Müller von einer Bekannten vom Lehrgang «Pflegehelfer/-in SRK» erfuhr, liess sie der Gedanke nicht mehr los, in den Pflegebereich einzusteigen. «Mit dem Pflegeberuf habe ich schon lange geliebäugelt», sagt die Berufene. Dass der Lehrgang nur ein halbes Jahr dauert und kostengünstig angeboten wird, hat sie schliesslich überzeugt, die Herausforderung anzunehmen und ein neues berufliches Kapitel aufzuschlagen.

«Ich gehe davon aus, dass ich bis zur Pensionierung noch 20 Jahre im Berufsleben stehen werde, da lohnt es sich allemal etwas zu tun, was einem erfüllt», meint Priska Müller lachend. Einmal wöchentlich drückte sie also wieder die Schulbank. Mit Gleichgesinnten Neues zu lernen, gefiel ihr dabei besonders gut, ausserdem war der Lehrgang «sehr spannend und ganzheitlich ausgelegt – von Kopf bis Fuss».

Eine würdevolle Aufgabe

Nach dem Abschluss arbeitete Priska Müller kurze Zeit in der Nachtwache in der Pflegewohngruppe Sonne in Schwarzenberg. Die antizyklische Arbeit in der Nacht war aber nichts für sie, weshalb sie zur Spitex in Kriens wechselte. Die Einsätze bei älteren Menschen gefiel ihr auf Anhieb. «Es kommt eine Dankbarkeit zurück – und die meisten haben einen guten

Humor. Ich empfinde es als eine Ehre, bei diesen Personen zu sein und sie zu unterstützen». Genug vom Lernen hat Müller aber noch nicht: Um die gesammelten Erfahrungen aus der Praxis zu vertiefen, bildet sie sich aktuell an der Höheren Fachschule zur diplomierten Pflegefachfrau HF weiter. Bis zum Abschluss fehlt noch ein Jahr der insgesamt dreijährigen Ausbildung. Trotz den oft langen und anstrengenden Tagen und Einsätzen, weiss Priska Müller, dass sie mit dem Einstieg in den Pflegebereich die richtige Entscheidung getroffen hat. «Es ist eine würdige Arbeit, die Sinn gibt».

Die richtige Entscheidung

Für die Zukunft wünscht sich Priska Müller, dass der Pflegeberuf endlich mehr Anerkennung erhält: «Der Pflegeberuf und der Gesundheitsbereich sollten viel mehr wertgeschätzt werden. Hier muss noch ein Umdenken stattfinden». Trotz der anspruchsvollen Aufgaben im Pflegebereich, würde die aufgestellte Luzernerin die Ausbildung «Pflegehelfer/-in SRK» immer wieder machen. «In diesem Beruf kommt es einem zu Gute, wenn man schon etwas Lebenserfahrung mitbringt, deshalb würde ich jede und jeden ermutigen, diesen Lehrgang zu besuchen – egal in welchem Alter».

Lehrgang «Pflegehelfer/-in SRK»

Der Lehrgang richtet sich an Personen, die einen beruflichen Einstieg in den Pflegebereich planen oder sich auf die Pflege von Angehörigen vorbereiten möchten.

Das Zertifikat ist in der ganzen Schweiz anerkannt. Alle Informationen unter: www.srk-luzern.ch/bildung
Tel. 041 418 74 77

DIVERSE EINSÄTZE BEI ELEMENTAREREIGNISSEN

FEUERWEHR OBERSEETAL



Die Hochwasser- und Hagelereignisse dieses Sommers haben uns wieder einmal die Stärke der Natur vor Augen geführt, auch wenn wir in unserem Gebiet mit einem blauen Auge davongekommen sind. Die Feuerwehr Oberseetal war bei diversen Einsätzen mit den Ereignissen beschäftigt. Die Arbeiten reichten von vorsorglichem Errichten von Absperungen über Strassenräumungen, Keller auspumpen bis zu Notmassnahmen bei abgedeckten Dächern.

Sandsackabgabe an Bevölkerung

Bei Unwetterereignissen wie in den letzten Wochen zeigt sich jeweils, wo neuralgische Stellen liegen. Für Privateigentümer, die auf ihren Liegenschaften solche Stellen erkannt haben und sich für zukünftige Ereignisse wappnen möchten, ist es sinnvoll, einen Vorrat an Sandsäcken zu halten. Die Feuerwehr Oberseetal organisiert deshalb die Aktion einer Sandsackabgabe an die Bevölkerung.

Wer sich gerne für den Notfall mit einigen Sandsäcken eindecken will, kann diese zum Selbstkostenpreis bei der Feuerwehr Oberseetal beziehen.

Sandsackabgabe am 25. September ab 10.00 Uhr im Kieswerk Eschenbach

Länge: ca 40 cm

Gewicht: ca. 15 kg

Preis / Stk.: Fr. 5.–

Interessierte melden sich bitte bis am 15. September 2021 bei Alois Füglistner
Mail: fuegis@gmail.com



CHENDERHAND

KINDERBETRUUNG SEETAL



Die Chenderhand – Kinderbetreuung Seetal bietet schul- und familienergänzende Betreuungslösungen an. Individuell auf Sie und Ihr Kind angepasst. Familiär und flexibel gestalten wir Ihre Betreuungslösung.

Betreuung in Tagesfamilie

Integriert in eine Tagesfamilie knüpft Ihr Kind neue und wertvolle Kontakte. Unsere Betreuungspersonen unterstützen es bei der Entwicklung und seiner Persönlichkeit. Ihr Kind fühlt sich geborgen.

Betreuung zu Hause

Sind Sie beruflich an Zeiten gebunden, welche eine Betreuung ausser

Haus nicht zulässt? Oder möchten Sie morgens entspannt in Ihren Berufsalltag starten? Mit der Betreuung zu Hause können Sie Ihrem Kind während Ihrer Abwesenheit das gewohnte Umfeld bieten. Bei sich Zuhause fühlt es sich geborgen.

Mittagstischbetreuung

Ermöglichen Sie Ihrem Kind ein Mittagessen im familiären Rahmen. Es kann den Kopf «durchlüften», die Schule einen Moment vergessen und sich sein.

Ferienbetreuung

«Ihr Kind hat sooo viele Ferien». Sie als berufstätige Eltern kennen dieses

Problem. Ihre Ferientage sind begrenzt. Für Ihr schulpflichtiges Kind bieten wir eine optimale Betreuungslösung. Sie und Ihr Kind sind sorgenfrei.

Weitere Informationen zu unseren Angeboten erhalten Sie unter:

Chenderhand – Kinderbetreuung Seetal
Huwilstrasse 7, 6280 Hochdorf
Tel. 041 500 33 05
E-Mail: info@chenderhand.ch
www.chenderhand.ch

GEMEINSAM STÄRKER. AUCH IN ZUKUNFT.

PRO SENECTUTE

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER



Amélie, 76, möchte so lange wie möglich zu Hause leben. Pro Senectute unterstützt sie dabei. Foto zVg

Vom 20. September bis 30. Oktober 2021 führt Pro Senectute Kanton Luzern die diesjährige Herbstsammlung durch. «Gemeinsam stärker. Auch in Zukunft.» – so lautet das Motto. Mit Ihrer Spende sorgen Sie dafür, dass Seniorinnen und Senioren in der Schweiz möglichst lange am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können, auch in herausfordernden Zeiten.

Wir informieren, beraten und helfen älteren Menschen und deren Angehörigen und sorgen so für ein möglichst langes selbstbestimmtes Leben. Während der diesjährigen Herbstsammlung vom 20. September bis 30. Oktober 2021 sind wiederum rund 700 freiwillige Helferinnen und Helfer, unter Einhaltung der Schutzmassnahmen, in den Gemein-

den des Kantons Luzern, persönlich oder brieflich, unterwegs. Auch dieses Jahr kann wieder bargeldlos via TWINT gespendet werden. Ein Viertel des gespendeten Geldes bleibt in der jeweiligen Gemeinde und wird für die Altersarbeit vor Ort eingesetzt. Jede einzelne Spende trägt dazu bei, dass Pro Senectute Kanton Luzern die dringend notwendige Arbeit im Dienste älterer Menschen weiterführen kann.

In der Krise ist Verlass auf Pro Senectute

«Gemeinsam stärker. Auch in Zukunft.» So lautet der Slogan der Herbstsammlung 2021. Seniorinnen und Senioren sind in vielen Bereichen eine unverzichtbare Stütze für die Gesellschaft. Sie sorgen unter anderem für ihre Partner, sie unterstützen ihre Kinder und Enkel, sie geben ihre

Berufserfahrungen an die jüngere Generation weiter oder engagieren sich sehr oft in der Freiwilligenarbeit. Und wenn sie einmal nicht mehr weiter wissen, ist Pro Senectute für sie da. Leider erleben wir aber auch viele traurige Schicksale. Altersarmut ist nach wie vor ein grosses Thema. Wir wissen, worauf es in solchen Momenten ankommt. Wir helfen älteren Menschen und stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Verlässlich und kompetent.

Unser Engagement fördert die finanzielle, rechtliche und gesundheitliche Selbstständigkeit – dies nicht nur in der Corona-Zeit, sondern auch in Zukunft. Verlässlich und kompetent.

Werte Bewohner und Bewohnerinnen der Gemeinde Inwil:

Wir danken Ihnen im Voraus für die offene, wertschätzende Begegnung in Ihrem Zuhause mit den freiwilligen, engagierten Helferinnen und für Ihre Spende.

Selbstverständlich werden die Helferinnen die aktuell geltenden Vorgaben des Bundes und des Kantons betreffend der Corona-Schutzmassnahmen berücksichtigen. Besten Dank für das Verständnis.

*Maria Kreienbühl &
Lisbeth Buchmann
Ortsvertretung Pro Senectute Inwil*

WIE GEHT ES IHNEN?

ZENTRUM FÜR SOZIALES

Seit dem März 2020 ist in der Schweiz nichts mehr, wie es einmal war. Ausserordentliche Lage, Lockdown, Quarantäne, Kurzarbeit usw. Ganz neue Themen beschäftigen uns seit über einem Jahr. Wie gehen Sie mit dieser Situation um? Haben Sie Veränderungen bei sich selbst oder in Ihrem

Umfeld im Umgang mit Alkohol, Games oder Glücksspiel beobachtet und belastet Sie dies? Wir vom Zentrum für Soziales sind gerne für Sie da. Im Auftrag des Kantons und der Gemeinde bieten wir kostenlose Beratungen und Informationen an. Zögern Sie nicht und nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Am

Standort Hochdorf ist ein Team von diplomierten Fachleuten der Sozialen Arbeit anwesend mit spezialisiertem Fachwissen. Wir sind an die Schweigepflicht gebunden und informieren, beraten und begleiten Sie kostenlos. Weitere Informationen finden Sie auf www.zenso.ch.


Zentrum für Soziales
www.zenso.ch



TAG DER OFFENEN TÜR

Wir laden die Inwiler Bevölkerung und Interessierte ein, die Räumlichkeiten der Tagesstrukturen Inwil zu besichtigen.

Wann: Samstag, 18.09.2021, 10.00–12.00 Uhr
Wo: Schulhaus Rägeboge I, 3. Stock

Wir freuen uns, Ihnen einen Einblick zu geben und Sie willkommen zu heissen.

Sigrid Amrein und das Team Tagesstrukturen Inwil



MOBILITY STANDORT

INWIL DORFPLATZ



JETZT PROFITIEREN IN IHRER NÄHE



Mobility Schweiz
Das Auto in Ihrer Nähe
finden Sie auf unserer
App oder online unter
mobility.ch/standorte

Clever und umweltschonend unterwegs

Mit einem Mobility-Abo fahren Sie zum All-Inclusive-Tarif ab CHF 2/h und CHF 0.55/km. Im Preis inbegriffen sind Fahrzeug, Treibstoff, Reinigung, Mechaniker, Versicherung und unser 24h-Dienstleistungszentrum. Auch als Zweitfahrzeug ist Mobility die erste Wahl: Denn 1 Mobility-Fahrzeug ersetzt 11 Privatautos und sorgt so für mehr Platz auf unseren Schweizer Strassen.

Für jeden das passende Angebot

Mit den vielfältigen Angeboten von Mobility stehen Ihnen schweizweit Fahrzeuge rund um die Uhr ab einer Stunde in Selbstbedienung zur Verfügung. Zum Ausprobieren empfehlen wir Ihnen das Testabo für vier Monate für CHF 43.

Wir freuen uns auf Sie:
mobility.ch/angebote

mobility

MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG SEPTEMBER 2021 BIS DEZEMBER 2021

Die Mütter- und Väterberatung steht Ihnen folgendermassen zur Verfügung:

**jeden 3. oder 4. Dienstag im Monat
im Zentrum Möösli**

**Mütter- und Väterberatung von
September 2021 bis Dezember 2021**

21.09.2021 ab 10.00 Uhr mit Anmeldung
26.10.2021 ab 10.00 Uhr mit Anmeldung
23.11.2021 ab 10.00 Uhr mit Anmeldung
21.12.2021 ab 10.00 Uhr mit Anmeldung

Anmeldung für telefonische Beratung:

Montag bis Freitag: 8.00–11.30 und 14.00–16.00 Uhr,
Tel. 041 914 31 41

Website Zentrum für Soziales:

www.zenso.ch/muetter-_und_vaeterberatung

S+ **samariter**
Samariterverein Inwil

UNSERE NÄCHSTEN TERMINE

**Öffentlicher Vortrag im Möösli
(Thema folgt auf der Website)**

Donnerstag, 21.10.2021

Nothilfekurs

Samstag, 23. und 30.10.2021

Blutspende-Aktion

Donnerstag, 25.11.2021

Neuspender möchten wir bitten, spätestens eine Stunde vor Spendeschluss zu kommen.

Infos unter www.samariter-inwil.ch

RÄBELIECHTLI-UMZUG



«Ech goh met minere Latärne ond
mini Latärne met mer...»

Datum: Sonntag, 13. November 2021
Treffpunkt (Neu): 17.30 Uhr bei der Sammelstelle
Kosten: CHF 5.– für Räbe inkl. Verpflegung

Mit unseren selber geschnitzten Räben spazieren wir zusammen gemütlich durch den Wald und geniessen am Schluss beim Schulhaus warmen Tee und eine kleine Verpflegung.

Die Räben sind am 10.11./11.11./12.11.2021 vor dem VOLG Inwil deponiert und können dort gekauft werden.

Wir freuen uns auf einen lichtererfüllten Umzug mit vielen Familien!



Familienkreis Eibu

5. EIBELER BOBBY-CAR RENNEN



Bald glühen wieder die Reifen in Inwil. Mach deinen Bobby-Car startklar für ein ultimatives Rennen. Von der Vorschule bis zur 6. Klasse dürfen die Rennfahrer/-innen gegen einander antreten. Es wird in 2 Kategorien gestartet und die Siegerehrungen finden direkt im Anschluss an die Rennen statt.

Wann: Sonntag, 5. September 2021
Zeit: Startnummerausgabe ab 15.00 Uhr
Start Rennen 16.00 Uhr
Wo: Möösli, 6034 Inwil
Kosten: CHF 3.– Startgeld
Mitnehmen: Bobby-Car oder ähnliches Gefährt, Helm, Ellbogen- und Knieschoner
Kategorien: A) Kinder im Vorschulalter
B) Schulkinder
Anmeldungen: Anmeldung bis am 3. September 2021 unter www.fmg-inwil.ch
Nachmeldung vor Ort möglich

Wichtig für alle Teilnehmenden

- Kinder dürfen nur in Begleitung eines Erwachsenen teilnehmen
- Ellbogen- und Knieschoner empfohlen
- Helmpflicht
- Versicherung ist Sache der Teilnehmenden

Für die Verpflegung vor Ort wird Alois Eugster besorgt sein.

Bei zweifelhafter Witterung gibt unsere Website www.fmg-inwil.ch ab 10.00 Uhr Auskunft über die Durchführung.

Wir freuen uns auf ein spektakuläres Rennen!
Familienkreis Eibu

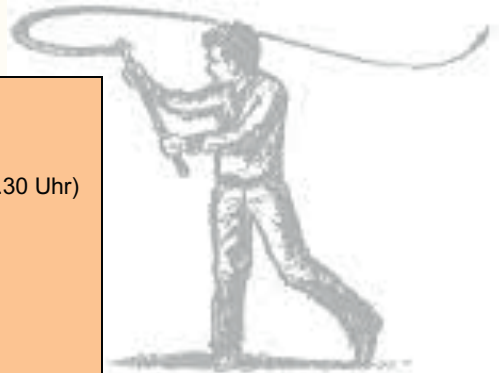


Geisslechlöpfen Inwil

Auch dieses Jahr führt die Chlausengesellschaft Inwil die Vorbereitung zum Geisslechlöpfen durch. Dabei werden die Kinder und Jugendlichen unter der Leitung von Ueli Achermann, David Birrer und Sven Rohrer mit den Grundregeln und Tipps zum Chlöpfen vertraut gemacht.

Chlöpfertaining

Wann:	Freitag 5./ 12./ 19./ 26. November 2021 jeweils von 18.00 bis 19.00 Uhr (26.11.21 = Wettchlöpfen mit Wurst & Brot bis 19.30 Uhr)
Wo:	Möösliplatz
Wer:	Eibeler Schulkinder & Jugendliche
Mitbringen:	Eine ganze Geissel mit Stock
Anmeldung:	keine erforderlich



Wer Fragen zum Chlöpfertaining hat, melde sich bei:	Ueli Achermann	079 743 65 47
	David Birrer	079 918 85 02
Wer eine Geissel benötigt, melde sich bitte bei:	Sven Rohrer	079 677 35 17
	Helene Felber	041 448 28 22

Anschliessend an das Chlöpfertaining sind alle Kinder und Jugendlichen eingeladen, den Samichlaus beim Einzug und bei den Hausbesuchen zu begleiten oder in der Gruppe von Platz zu Platz zu ziehen.

Bitte besucht mindestens ein Chlöpfertaining!

Wir freuen uns, wenn möglichst viele Kinder und Jugendliche diesen Brauch weiterführen.

Wann wird gechlöpft

Da das Geisslechlöpfen nicht bei allen beliebt ist, sind folgende Zeiten einzuhalten:

Daten:	5. November 2021 bis 6. Dezember 2021
Montag bis Freitag	10.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 19.30 Uhr
Samstag und Sonntag	14.00 bis 19.00 Uhr
Ausnahme:	Wenn der Chlaus zu den Kindern geht

Auftritte

Einzug Samichlaus:	28. November 2021, 17.30 Uhr
Besuch bei den Kindern:	4./ 5./ 6. Dezember 2021, jeweils ab 17.15 Uhr



NEWS VOM SAMICHLAUS

CHLAUSENGESELLSCHAFT INWIL

Schon bald verfärbt sich das Laub wieder goldig gelb und der Herbst zieht ins Land. Mit dem Winteranfang kommt der Samichlaus zu uns ins Dorf und besucht nach alter Tradition Kinder und Erwachsene in ihren hell erleuchteten Häusern.

Im Dezember 2021 wird der Samichlaus gemäss folgendem Terminplan unterwegs sein:

Sonntag, 28. November um 17.30 Uhr
– Einzug

Samstag, 4. Dezember besuchen wir die alleinstehenden Senioren/Innen

Sonntag und Montag, 5. und 6. Dezember besuchen wir die angemeldeten Familien

Weitere Details zu diesem Traditionsanlass finden Sie auf dem Flugblatt, welches im November an alle Haushaltungen verteilt wird oder auf der Website www.pr-oberseetal.ch/Pfarrei-Inwil/Gruppierungen/Chlausengesellschaft.

Wir freuen uns, wenn wir auch bei Ihnen anklopfen dürfen.

Gibt es Senioren/Innen, welche wir nicht erreicht haben und sich über einen Besuch vom Samichlaus freuen? Melden Sie sich bitte bei Anita Bucher, Tel. 041 448 33 53.

*Herzliche Grüsse,
Chlausengesellschaft Inwil
Anita Bucher/Peter Scherer/
Markus Felber*

KURZBERATUNG IM BIZ – OHNE ANMELDUNG

BIZ

Sie wollen besser werden im Lesen, Schreiben, Rechnen oder mit Computern, wissen aber nicht genau, wie? Dann gehen Sie kostenlos und ohne Termin beim BIZ Beratungs- und Informationszentrum für Bildung und Beruf vorbei. Die Beratungsperson beantwortet Ihre Fragen rund um die Verbesserung Ihrer Grundkompetenzen.

Was?

Beratung von 15–20 Minuten, kostenlos, ohne Anmeldung

Für wen?

Personen zwischen 18 und 65 Jahren, die im Kanton Luzern wohnen und

- besser lesen,
- besser schreiben,
- besser rechnen,
- besser mit dem Computer/Smartphone umgehen oder
- sich besser auf Deutsch verständigen wollen.

Wann?

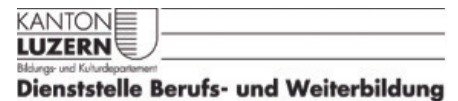
Von 14.00 bis 16.00 Uhr am
14.09.21, 21.09.21, 19.10.21, 09.11.21,
23.11.21, 30.11.21, 14.12.21

Wo?

BIZ Beratungs- und Informationszentrum für Bildung und Beruf, Obergrundstrasse 51, 6002 Luzern

Gratis Hotline für Fragen zum Kursangebot und zur Kursanmeldung:
0800 47 47 47

Website: www.besser-jetzt.ch/luzern



«VORSORGE IM ALTER – VORAUSDENKEN UND SELBER ENTSCHEIDEN»

PRO SENECTUTE INFO

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

Referenten von Pro Senectute Kanton Luzern, der KESB sowie der Raiffeisen Vermögensberatung geben wertvolle Informationen rund um das Thema «Vorsorge im Alter – Vorausdenken und selber entscheiden».

Pro Senectute Kanton Luzern lädt am Donnerstag, 21. Oktober in Zusammenarbeit mit Raiffeisen Vermögensberatung und der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB zur Veranstaltung «Vorsorge im Alter – Vorausdenken und selber entschei-

den» ein. Informationen rund um Finanzen und Vorsorgedokumente sowie die Rolle und Aufgabe der KESB erwarten die Teilnehmenden. Im Anschluss beantworten die Referenten Fragen aus dem Plenum.

Pro SenectuteINFO

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

für
Personen
ab 50plus

Infoveranstaltung
«Vorsorge im Alter»
Vorausdenken und selber entscheiden

Donnerstag, 21. Oktober 2021
von 18.30 Uhr bis ca. 20.30 Uhr (Türöffnung 18.00 Uhr)
LZ Auditorium, Maihofstrasse 76, 6006 Luzern

RAIFFEISEN

Kanton Luzern
lu.prosenectute.ch

«Vorsorge im Alter»
Vorausdenken und selber entscheiden

für
Personen
ab 50plus

Es erwartet Sie:
Referate

Finanzielle Vorsorge im Alter
Roland Thürig, Vermögensberatung, Raiffeisen Emmen

Vorsorgedossier Docupass – Im Alter selbstbestimmt bleiben
Andrea Stübi-Mülhauser, Leiterin Beratungsstelle Willisau oder
Simon Gerber, Bereichsleiter Sozialberatung,
Pro Senectute Kanton Luzern

**Vorsorgeauftrag – Rolle und Aufgaben der
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde**
MLaw Fabienne Vogel oder
lic. iur. Marco Kathriner, Rechtsdienst, KESB Luzern-Land

Fragen aus dem Plenum

Moderation Heidi Stöckli, Bereichsleiterin Kommunikation,
Pro Senectute Kanton Luzern

Eintritt CHF 10.–/Person (Vorortkasse, auch TWINT)

Anmeldung bis eine Woche vor dem Anlass
online unter lu.prosenectute.ch/Info oder
Telefon 041 226 11 88

Kontakt Pro Senectute Kanton Luzern
Maihofstrasse 76, 6006 Luzern
Telefon 041 226 11 88, info@lu.prosenectute.ch

lu.prosenectute.ch
Spendenkonto/IBAN CH30 0900 0000 6000 1599 8

«ALTERSSCHLAU STATT REINGETAPPT» FINANZIELLER MISSBRAUCH IM ALTER – NICHT MIT MIR!

PRO SENECTUTE IMPULS

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

Zu diesem spannenden Thema lädt Pro Senectute Kanton Luzern zu sechs Impulsveranstaltungen ein. Nebst einem Referat «Verhaltensprävention» von Roland Jost (Luzerner Polizei) erhalten die Anwesenden in der anschliessenden Podiumsrunde wertvolle Inputs und Informationen wie man sich im Betrugsfall verhalten soll.

Es kann jeden treffen. Betrugsfälle mit finanziellen Folgen kommen in sehr unterschiedlichen Lebensberei-

chen vor – vom klassischen Diebstahl im öffentlichen Raum oder beim Bankomaten über gefälschte Internet-Anzeigen bis zum Zustellen von nicht bestellten Waren. Je mehr Menschen über die gängigen Betrugsmaschen informiert sind, umso besser können Betrügereien verhindert werden. Auch Opfer können das Erlebte besser verarbeiten, wenn sie sich jemandem anvertrauen beziehungsweise offen darüber sprechen. Roland Jost, Sicherheitsberater Luzerner Polizei, gibt in seinem Referat «Verhaltens-

prävention» einerseits wertvolle Informationen wie man sich schützen kann andererseits aber auch wertvolle Tipps wie man sich verhalten soll im Betrugsfall. In der anschliessenden Gesprächsrunde erzählen Bruno Roelli, ehem. Familienrichter und derzeit Berater bei der Kescha (Anlaufstelle Kindes- und Erwachsenenschutz), sowie eine Fachperson von Pro Senectute Kanton Luzern über ihre tägliche Arbeit zu diesem Thema.

Pro Senectute **IMPULS**

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

**Events
2021/22**

«Altersschlau statt reingetappt»
Finanzieller Missbrauch im Alter – nicht mit mir!

RAIFFEISEN **LÜZERNER POLIZEI** **Kanton Luzern**
lu.prosenectute.ch

«Altersschlau statt reingetappt»
Finanzieller Missbrauch im Alter – nicht mit mir!

Willisau Donnerstag, 2. September 2021, Pfarreizentrum
Weggis Mittwoch, 29. September 2021, Pfarreisaal, Pfarreizentrum
Hochdorf Dienstag, 9. November 2021, Zentrum St. Martin
Sursee Montag, 11. April 2022, Pfarreizentrum
Schüpfheim Mittwoch, 18. Mai 2022, Pfarreheim
Ebikon Dienstag, 14. Juni 2022, Pfarreheim

jeweils 14.00 – 16.30 Uhr, Türöffnung 13.30 Uhr

Es erwartet Sie	Ruedi Fahrni, Geschäftsleiter Pro Senectute Kanton Luzern
Begrüssung	
Referat zum Thema	«Verhaltensprävention» Roland Jost, Sicherheitsberater Luzerner Polizei
Podiumsdiskussion	Sicher unterwegs im Alltag – Schutz vor Finanzmissbrauch
Freuen Sie sich auf die Podiumsteilnehmenden	Sicherheitsberater Luzerner Polizei ehem. Familienrichter und Berater Kescha (Anlaufstelle Kindes- und Erwachsenenschutz) Sozialberatung, Pro Senectute Kanton Luzern
- Roland Jost	
- Bruno Roelli	
- Fachperson	
Moderation	Esther Peter, Pro Senectute Kanton Luzern
Musikalische Begleitung	Bruno Roelli, Blues- und Barpianist
Eintritt	CHF 10.-/Person (Vorortkasse, bargeldlos mit TWINT möglich)
Kontakt und Anmeldung	(bis eine Woche vor der Veranstaltung)
	Online unter lu.prosenectute.ch/Impuls oder Telefon 041 226 11 85
	Pro Senectute Kanton Luzern, Nicole Strasser, Verantw. Ortsvertretungen Maihofstrasse 76, Postfach 3640, 6002 Luzern

lu.prosenectute.ch
Spendenkonto/IBAN CH30 0900 0000 6000 1599 8

WASSERZÄHLER ABLESEN

WASSERVERSORGUNGSGENOSSENSCHAFT INWIL.DORF

Ab 8. September 2021 wird Frau Valentina Schacher-Leo wieder unterwegs sein, um die Wasseruhren abzulesen.

Wir bitten die Hauseigentümer, Mieter und Hauswarte Frau Valentina Schacher-Leo Zutritt zu gewähren.

Hauseigentümer, Mieter oder Hauswarte, die abwesend sind, finden in ihrem Briefkasten eine Meldekarte, welche umgehend auszufüllen und an die Wasserversorgungs-Genossenschaft Inwil-Dorf weiterzuleiten ist.

(Foto des Wasserzählers per Whats App bitte mit Absender an: 079 543 24 86)

Besten Dank für Ihr Verständnis.

**SAMSTAG
9. OKTOBER**



**KONZERT
IM MÖOSLI**

Vor bald 21 Jahren ging es bei der damaligen Jugendmusik Inwil los mit dem ersten Lager und anschliessendem Jahreskonzert. So kam es zu unzähligen und unvergesslichen Momenten, die mit der Zusammenlegung der Orchester zur Jugendmusik Oberseetal nicht wiederkommen werden.

Um das gemeinsame Musizieren und das Lagerleben nicht zu missen, wurde das Projekt «MbM» ins Leben gerufen. Eine Gruppe aus ehemaligen Jugendmusikanten, Aushilfen und Dirigenten konnte so zusammengestellt werden um im Juni dieses Jahres eine erste Probe abzuhalten. Nachdem das Lagerhaus sowie die Küchenmannschaft zugesagt hat, steht nun dem Lager nichts mehr im Wege. Zwischen dem 06. und 09. Oktober wird in der Mörlialp fleissig geprobt

und vorbereitet. Mit der Hoffnung, dass zwischen anstrengenden Boogie-Woogies und Queen-Hymnen auch der kleine, grüne Kaktus nicht vergessen wird.

Für den Abschluss des Lagers möchten wir euch alle recht herzlich zu unserem Konzert einladen. Freut euch auf ein kurzes aber mit Unterhaltung vollgeladenes Konzert. Reservierungen können wir keine anbieten.

Wir freuen uns auf Euch!

Durchführung des Anlasses gem. den dann geltenden Corona-Bestimmungen
Konzertbeginn: 20:00 Uhr
anschl. Barbetrieb

Frauen- und Müttergemeinschaft
und die Feuerwehr Oberseetal präsentieren



FEUERWEHR



Hautnah

Samstag, 25. September 2021 von 9.00 bis 12.00 Uhr

Für einmal Feuerwehrfrau oder Feuerwehrmann sein. Diesen Wunsch erfüllen wir Ihren Kindern.

An verschiedenen Posten auf dem Schulhausareal Inwil stellen wir die Arbeit der Feuerwehr vor. Es besteht die Möglichkeit, Material auszuprobieren. Insbesondere Kinder können Hand anlegen und ein Dienstbüchlein mit nach Hause nehmen.

Wir zeigen, wie ein Feuerlöscher eingesetzt oder die Löschdecke richtig benutzt wird.